

Période 2016-2026
Version abrégée (1.0)

Plan de Gestion Natura 2000

LU0002001 «Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges»
LU0001038 «Troisvierges-Cornelysmillen»



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



Vorbemerkung

„Hauptziel dieser Richtlinie ist es, die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen. Diese Richtlinie leistet somit einen Beitrag zu dem allgemeinen Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt kann in bestimmten Fällen die Fortführung oder auch die Förderung bestimmter Tätigkeiten des Menschen erfordern.“ (Vorwort der Flora Fauna Habitatrichtlinie)

Ausdehnung und Gültigkeitsdauer des Managementplanes

Dieser Managementplan umfasst 2 Natura 2000-Gebiete (1 Habitatgebiet (FFH) sowie 1 Vogelschutzgebiet (VSG)). Da das Vogelschutzgebiet das Habitatgebiet fast zu 100% abdeckt, wurde entschieden für die 2 Natura 2000-Gebiete einen gemeinsamen Managementplan zu verfassen. Die Gebietskulisse der 2 Natura 2000-Gebiete wird nachfolgend als „Plangebiet“ (PG) oder „PG Elwen“ bezeichnet. Der PG hat eine Laufzeit von 10 Jahren (2017-2027), um die gesteckten kurz- und mittelfristigen Ziele umsetzen zu können. Unter Umständen wird die Laufzeit um fünf Jahre verlängert, falls dies zur Erreichung eines guten Zustandes von Zielarten oder Ziellebensräumen erforderlich ist.

Code	Nom	Typ	Fläche	% Total
LU0002001	Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges	VSG	1.269,23 ha	99,59%
LU0001038	Troisvierges-Cornelysmillen	FFH	381,57 ha	29,94%
Total			1274,51ha	

Ansprechpartner

		Flächenanteil %	Tel :
Administration de la nature et des forêts	Service de la nature	100%	40 22 01 - 1
	Arrondissement Nord	100%	95 81 64 1
	• Triage Weiswampach	100%	978127
Gemeinden	Troisvierges	100%	998050-1
Naturpark Our	Station biologique	100%	90 81 88 - 1
	Contrat de rivière OUR, Partenariat de cours d'eau Parc naturel de l'Our		
Adm. Gestion de l'eau	Division de l'hydrologie- Service régional Nord	100%	24 55 6 - 600
Naturschutzverbände	natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur	7%	26 90 81 27
Landwirte	Landwirtschaftskammer	80%	313876-1
Privatwaldbesitzer	Privatbësch	15%	89 95 65 - 1
Jadglose	005-006-007-012-016-017		

1 Beschreibung des Plangebietes

Das Plangebiet liegt im Naturraum des nördlichen **Hochöslings** und befindet sich zwischen den Ortschaften Troisvierges, Wilwerdange und Basbellain sowie der belgisch-luxemburgischen Grenze. Hier prägen Hochebenen zwischen 420 - 550m NN mit schwach eingetieften, sowie breiten Muldentälern das Landschaftsbild. Die Hauptgewässer stellen die Woltz sowie die Stauwelsbaach/Millebach dar. Desweiteren sind die Täler durch Feuchtwiesen und alte Fischweiher gekennzeichnet. Die mittleren Niederschlagshöhen liegen mit 850 – 900mm/Jahr relativ hoch, die Jahresmitteltemperatur ist mit 7 – 8°C recht niedrig. Eine hohe Anzahl an Frosttagen ist ebenfalls charakteristisch für die Region.

Geologisch zählt das Gebiet zum Devon (Schiefergesteine, Quarzsandsteine und Quarzite). Die Böden sind überwiegend steinig-lehmige Braunerden, die von Natur aus relativ nährstoff- und kalkarm sind. In den Quellhorizonten und Talböden finden sich stau- und grundwasserbeeinflusste Böden mit mehr oder weniger starker Vernässung (Pseudogleye, Gleye), stellenweise kommen auch Vermoorungen vor. Die Auenböden machen fast 8% aus.

Bodennutzung: Das Gebiet wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt (ca. 70%). Einige extensiv genutzte Flächen und feuchte Brachen finden sich in den muldenförmigen Bachtälern und deren Randbereichen. Der Grünlandanteil (Dauergrünland & Feldfutter) von 47 % ist zahlenmäßig zwar relativ hoch, es ist dabei allerdings zu beachten, dass ein Teil des Grünlands als Rotationsgrünland (Feldfutter) bewirtschaftet wird, welches in regelmäßigen Abständen umgebrochen und neu eingesät wird. Dauergrünland kommt überwiegend im Bereich der Bachläufe und Feuchtgebiete sowie in Hanglagen vor.

Occupation biophysique du sol (OBS 2007)	Fläche	%
Dauergrünland (Prairies permanentes)*	441,5 ha	34,6%
Feldfutter (Prairies temporaires)*	167,6ha	13,1%
Ackerland*	343,3 ha	23,5%
Nadelwald	117,3ha	8,8%
Laub- und Mischwälder	49 ha	3,8%
Andere (u.a. Feuchtzonen)	155,8 ha	12,2%
Total	1274,5 ha	100,0%

*Die Flächenangaben zu den landwirtschaftlichen Flächen des Service d'Economie Rural stammen von 2015, sie sind präziser und aktueller und ersetzen hier die Angaben der OBS 2007.

In Bezug auf die **Besitzverhältnisse** befinden sich 51 ha, also 4% des Gebietes in öffentlicher Hand. 91 ha sind im Besitz von „natur&emwelt Fondation Hëllef fir d’Natur“, was 7% der Flächenkulisse ausmacht.

		Fläche (ha)	%Gebiet	% Artfic.	%Offenl.	% Wald	
Gebiet (total)		1274,5	100%	5%	78%	17%	
Privat		1223,2	96%	1%	83%	16%	
- davon natur&emwelt Fondation H/N		91	7%				
Öffentliches Kataster	Staat	41,3	2%	42%	27%	31%	
	Gemeinden	Troisvierges	16,7	1%	3%	30%	67%
	Syndikate		4,7	0%	23%	61%	15%
	Total öffentliches Kataster	51,3	4%	19%	34%	47%	

Bestehende Naturschutzgebiete

Im Plangebiet ist (noch) kein Naturschutzgebiet ausgewiesen. 3 Naturschutzgebiete sind vorgesehen (*Siehe Reglementarische Schutzmaßnahmen*).

2 Ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte des Plangebietes

Die Windkraft ist eine weitere, neue ökonomische Aktivität in der Region. Der Einfluss dieser erneuerbaren Energie auf die Vogelwelt sollte beim Planen und Bauen neuer Anlagen genauestens analysiert werden (Rotmilan, Schwarzstorch, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Feldlerche, Fledermäuse usw.). Ein weiteres ökonomische Standbein des Gebietes ist die Landwirtschaft.

Als besondere Sehenswürdigkeit ist der **Fledermaustunnel** zu erwähnen (<http://fledermaustunnel.naturpark-our.lu/>) wo 13 verschiedene Fledermausarten den Tunnel hauptsächlich als Winter- sowie Schwarmquartier nutzen. **Der Vennbahn-Radweg** wurde auf einer ehemaligen Eisenbahntrasse der Vennbahn angelegt. Mit 125km Länge ist der Vennbahn-Radweg einer der längsten Radwege Europas und der längste zusammenhängende, grenzüberschreitende Rad- und Wanderweg auf stillgelegten Eisenbahntrassen.

Das Historische und kulturelle Erbe: Die Dichte an archäologischen Funden ist im Ösling offenbar weniger dicht als im Süden des Landes. Das verhindert nicht, dass dieses Gebiet schon in der Vorgeschichte sowie in der Frühgeschichte und zur Römerzeit besiedelt war. Grabhügel (*tumuli*) der Eisenzeit sind auf angrenzenden Feldern im Südosten des Gebietes beschrieben. Das Zentrum von Hautbellain besitzt eine gallo-römische Villa.

Da die Hauptrömerstraße zwischen Reims und Köln durch Troisvierges verlief und viele Ortsnamen (lieux-dits) von der Existenz von gallo-römischen Fundamenten stammen, ist es sicher, dass das ganze Gebiet in der Antike besiedelt war. Seitdem ist das Land ohne Unterbrechung besiedelt und kultiviert worden. Die politische Bedeutung von Hautbellain war sehr hoch : in der Tat wird das Dorf zum ersten Mal im Jahr 585 erwähnt, sogar als erste Gemeinde im Großherzogtum und war eine "Pfalz" zu Zeiten Karls des Großen. Da systematische Erhebungen in den letzten 150 Jahren im Ösling weniger intensiv waren als im Gutland, kann man bedeutende Entdeckungen in der Zukunft erwarten.

Die interaktive Freizeitkarte WEBGIS¹ des Naturpark Our enthält zahlreiche Detailinformationen zu touristischen Freizeitmöglichkeiten. Die Internetseite www.troisvierges.info/ enthält ebenfalls viele interessante Informationen zum Tourismus in der Gemeinde.

¹ <http://signord.lu/webgis/index.php?com=90;section=3;layers=40404>

3 Habitats und Arten

3.1 Wasserqualität

Messstationen	Parameter				
	Aquatische Flora	Makrozoobentos	Fische	Physiko-Chemie	Ökol. Zustand
IV-3.1.a Clerve	mäßig	mäßig	mäßig	mäßig	mäßig

Die Zusammenfassung (in Meter) der Gewässerstrukturkartierung zeigt, dass nur 7% **der Woltz** als gut klassiert wurde, die meisten Gewässerabschnitte wurden als mäßig bis unbefriedigend eingestuft.

Code	Gesamtbewertung	Länge (m)	%
0	Keine Daten	1133	13%
1	sehr gut		/
2	gut	600	7%
3	mäßig	4195	48%
4	unbefriedigend	2801	32%
5	schlecht	100	1%
Total		8829 m	

Die genaue Detailbewertung (7 Klassen) der Gewässerstrukturkartierung zeigt weitere Details zu den einzelnen Gewässerbereichen. Man sieht, dass die Sohle der Woltz mit 70% deutlich, stark oder extrem verändert ist. Dies erklärt sich durch das Fehlen von Längsbänken. Der Bach hat nicht genug Gelegenheiten aus seinem Bett herauszukommen und eine Eigendynamik zu entwickeln. Ein weiteres Problem ist die hohe Verschlammung (fehlende resp. schlecht funktionierende Kläranlagen, Erosion,...) des Bachsubstrates. Man sieht des weiteren, dass die Klasse „Land“ (10 m ab Ufer Richtung Land) stark oder extrem verändert ist (> 50%). Die „Ufer“ sind ebenfalls stark oder extrem verändert (47%).

Code	Bewertung	SOHLE	Ufer-links	Ufer-rechts	Ufer total	Land-links	Land-rechts	Land total
0	Keine Daten	13%	13%	13%	13%	13%	13%	13%
1	unverändert					1%		1%
2	gering verändert					10%	14%	12%
3	mässig verändert	18%	26%	19%	23%	12%	3%	8%
4	deutlich verändert	49%	15%	19%	17%	10%	10%	10%
5	stark verändert	18%	37%	37%	37%	27%	24%	25%
6	extrem verändert	2%	9%	11%	10%	26%	36%	31%
7	vollständig verändert		1%	1%	1%			

3.2 Anzahl, Größe und Erhaltungszustand der Habitats und Biotops

Die gesetzlich geschützten Lebensräume des Plangebietes untergliedern sich in zwei Kategorien (Reihenfolge nach Wertigkeit): Habitats nach FFH-Richtlinie (vierstellige Nummerncodes) und Habitats nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes vom 19. Januar 2004 (BK...).

Die mit „*“ versehenen Habitats sind prioritär. Hier gilt eine besondere Verantwortung für deren Erhalt. Im Plangebiet gibt es davon drei: Borstgrasrasen, Birken-Moorwälder sowie Auenwälder mit Esche und Erle.

Für die Verbreitung der aktuellen Lebensraumtypen wurde das landesweite Biotopkataster der Offenlandflächen als Grundlage genommen. Für die Ermittlung der geschützten Wald-Lebensraumtypen diente die pflanzensoziologische Waldkartierung. Sie wird durch die neue Waldbiotopkartierung wenn die Wälder kartiert und evaluiert wurden (Voraussichtlich 2018)

Habitats und nationale Biotope		Fläche (ha)	Erhaltungszustand			% LU	Tendenz ²		% Biodiversität svertrag	% öffentli ch	% n&e Fondation HFN
Code	Name		A	B	C		Site	LU ³			
Europäische Habitats nach der FFH-Richtlinie											
3260	Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation	?	Evaluierung 2018				n.b.	↘			
3150	Natürliche nährstoffreiche Seen	0,20		89%	11%	0,2%	n.b.	↘	/	1%	76%
4030	Calluna-Heiden	0,33			100%	1,7%	↘	↘	/	8%	23%
6430	Hochstauden	0,43		100%		1,6%	↘	→	/	/	69%
6230*	Borstgrasrasen	0,017		10%	90%	2,0%	↘	↘	/	/	100%
6510	Flachlandmähwiesen	8,11	19%	81%		0,3%	↘	↘	49%	26%	42%
8220	Silikatfelsen mit Felsenvegetation	0,15		44%	56%	1,6%	→	→		62%	/
8230	Silikatfelskuppen mit Pionierrasen	0,07		37%	63%	1,3%	→	→	/		/
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1,29	Evaluierung 2018			<0,1%	n.b.	↘		2%	
91D0*	Birken-Moorwälder	0,75		X ⁴		3,4%	n.b.	↘		/	100%
91E0*	Auenwälder	0	Evaluierung 2018				n.b.	→			
nationale Biotope nach Art. 17 (Lebensräume der Zielarten) – Stand Jan. 2017 nur Offenlandbiotope											
BK04	Grosseggenriede	2,64	49%	51%	1%	3,7%			73%	19%	71%
BK05	Quellen	135(n)	9,6%	78,5%	11,9%	6%				/	/
BK06	Röhrichte	1,62	24%	63%	13%	1,3%			53	30%	45%
BK08	Stillgewässer	4,82	21%	37%	42%	7,9%			8	0%	45%
BK10	Sumpfdotterblumenwiesen	8,69	60%	40%		2,3%			94	18%	67%
BK11	Sümpfe und Niedermoore	54,59	32%	56%	11%	8,9%			51	8%	58%
LHW	sonstiger Laubhochwald	18,2	Evaluierung 2018							20%	27,4%
LOH	Niederwald oder im Hochwald überführte oder umgewandelte Lohhecken	1,11	Evaluierung 2018							22%	63%

²⁾ Pas de données. Les indications se basent sur l'opinion des spécialistes sur les habitats présents sur le site.

³⁾ National summary (2007-2012) for article 17 (https://circabc.europa.eu/sd/a/152f1ef8-3560-494c-8d9a-89ed25a66b28/LU_20140528.pdf)

⁴⁾ Laut Aktionsplan Moorwälder (http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Plans_d_actions/Plans_d_actions/PA_habitats_tourbieres_boisees.pdf; November 2012)

- **Offenlandbiotope:** Laut dem Offenlandbiotopkataster sind im Plangebiet ca. 84 ha Biotope kartiert (Grünlandbiotope 4030, 6230, 6410, 6430 und 6510 als auch BK07, BK10 und BK11). 51% werden extensiv mit einem Biodiversitätsvertrag bewirtschaftet. 55% der Biotope werden von natur&emwelt – Fondation HfN und Partnern bewirtschaftet.
- **Die Grünlandkartierung** gibt zusätzlich ca. 106 ha weitere Flächen mit Entwicklungspotential für Grünlandbiotope

	Fläche	% vom Offenland im Gebiet	Biodiversitätsverträge	Public	HfN
Offenlandbiotopkartierung (BTK)	84,6ha	8,2%	51%	13%	55%
Grünlandkartierung (kein BTK)	106ha	10,3%	22%	4%	18%
• Bewertung 1	4,8 ha		30%	19%	51%
• Bewertung 2	20,1 ha		23%	7%	18%
• Bewertung 3	81,1 ha		21%	3%	16%

3.2 Arten des Gebietes

Folgende gesetzlich geschützte Arten sind für das Plangebiet relevant:

Arten		FFH Anh. 2	FFH Anh. 4	FFH Anh. 5	VRL Anh. 1	VRL Art. 4.2	Plan d'action	PAF Lux.	Populationsgrößen	RL Lux.	Tendenz im Gebiet	Tendenz LU
Blauschillernder Feuerfalter	Cuivré de la bistorte	•	•				•		15 Populationen	EN	↘	↘
Groppe	Chabot	•						•	n.b.		?	↗
Bachneunauge	Petite lamproie	•						•	n.b.		?	→
Europäischer Biber	Castor d'Eurasie	•	•	•				•	2 Familien		↗	↗
Bekassine*(*)	Bécassine des marais					•		•	0-30 Ind. (Winter)	EX		↘
Braunkehlchen*(*)	Tarier des prés					•		•	Durchzügler	EX	↘	↘
Bruchwasserläufer	Chevalier sylvain				•				Durchzügler			
Eisvogel	Martin pêcheur				•			•	1-3 BP	NT	→	→
Kampfläufer**	Combattant varié				•				Durchzügler			
Kiebitz*(*)	Vanneau huppé					•	•	•	0-1 BP 0-200 Ind. (Winter)	CR	↘	↘
Knäckente	Sarcelle d'été					•			0 (-1) BP, seltener und unregelmäßiger Brutvogel			
Kornweihe**	Busard Saint-Martin				•				0-(sehr selten 1) BP 0-3 Ind. (Winter)			F
Reiherente	Fuligule morillon								Seltener Durchzügler	?		?
Rohrhammer	Bruant des roseaux								4-10 BP	NT	↘	?
Rohrweihe	Busard des roseaux				•				Durchzügler	?		?

Arten		FFH Anh. 2	FFH Anh. 4	FFH Anh. 5	VRL Anh. 1	VRL Art. 4.2	Plan d'action	PAF Lux.	Populationsgrößen	RL Lux.	Tendenz im Gebiet	Tendenz LU
Rotschenkel	Chevalier gambette					•			Durchzügler	?		?
Schafstelze*	Bergeronnette printanière					•		•	4-6 BP	EN	↘↗	↘↗
Schwarzstorch**	Cigogne noire				•			•	0 BP (mind. 1 BP in unmittelbarer Nähe bekannt, regelmäßiger Nahrungsgast und Durchzügler)	VU	→	→
Silberreiher	Grande Aigrette								5-20 Ind. (Winter)			
Sumpfohreule	Hibou des marais				•				0-1 Ind. (Winter)			?
Teichrohrsänger	Rousserolle effarvatte					•		•	0 BP	NT	↘	→
Turteltaube	Tourterelle des bois					•		•	1-4 BP	EN	↘	↘
Wasserralle	Râle d'eau					•		•	0 (-1) BP	NT	↘	↘
Wiesenpieper*	Pipit farlouse					•		•	0 BP, Durchzügler, vereinzelt Überwinterer	CR	↘	↘
Feldlerche*	Alouette des champs					•		•	40-75 BP	VU	↘	↘
Goldregenpfeifer**	Pluvier doré				•				Durchzügler		↘	
Neuntöter*	Pie-grièche écorcheur				•			•	11-15 BP	NT	↘	↘
Raubwürger*	Pie-grièche grise					•	•	•	1-5 BP	CR	↘	↘
Rotmilan*	Milan royal				•		•	•	0-1 BP, häufiger Nahrungsgast	VU	↗	↗
Schwarzmilan	Milan noir				•				0 BP, regelmäßiger Nahrungsgast	NT	↗	↗
Steinkauz*	Chouette chevêche						•		0 BP	EN	↘	↘
Wachtel*	Caille des blés					•	•	•	0-4 BP, Durchzügler	EN	↘	↘
Habicht	Autour des palombes								0-1 BP	VU		F
Kolkrabe**	Grand Corbeau								0 BP, regelmäßiger Nahrungsgast	VU	↗	↗
Raufusskauz**	Chouette de Tengmalm				•				0-1 Reviere (bis dato keine Brut)			F
Wildkatze	Chat sauvage		•				•	•			?	↗
Wespenbussard	Bondrée apivore				•				Durchzügler	NoT	→	→
Grosses Mausohr	Grand murin	•	•					•	10-30 Ind. (im Winterquartier)	EN	n.b.	↘↗
Bechsteinfledermaus	Murin de Bechstein	•	•					•	5-15 Ind. (im Winterquartier)	EN	n.b.	→
Teichfledermaus	Murin des marais	•	•						1-10 im Winterquartier	?	n.b.	?

Arten		FFH Anh. 2	FFH Anh. 4	FFH Anh. 5	VRL Anh. 1	VRL Art. 4.2	Plan d'action	PAF Lux.	Populationsgrößen	RL Lux.	Tendenz im Gebiet	Tendenz LU
Wimperfledermaus	Murin à oreilles échanrées	•	•						n.b.	CR	n.b.	↘
Fransenfledermaus	Murin de Natterer		•						n.b.	EN	n.b.	
Wasserfledermaus	Murin de Daubenton		•						n.b.	VU	n.b.	
Große Bartfledermaus	Murin de Brandt		•						n.b.	CR	n.b.	
Kleine Bartfledermaus	Murin à moustaches		•						n.b.	EN	n.b.	
Braunes Langohr	Oreillard roux		•						n.b.	VU	n.b.	
Zwergfledermaus	Pipistrelle commune		•						n.b.	NT	n.b.	
Rauhautfledermaus	Pipistrelle de Nathusius		•						n.b.	DD	n.b.	
Breitflügel-Fledermaus	Sérotine commune		•						n.b.		n.b.	

n.b.= nicht bekannt

* naturschutzrelevanter Brutvogel im Gebiet (laut Regl.)

** naturschutzrelevanter unregelmässiger Brutvogel, Nahrungsgast, Durchzügler, Wintergast im Gebiet

Zwischen 1997, 2007 und 2013 gingen die besetzten Rasterquadrate auf dem Öslinger Hochplateau von 33, zu 2 auf 0 zurück was die **Braunkelchen** angeht. Als Brutvogel gilt die Art aktuell in Luxemburg als ausgestorben, da über 10 Jahre kein Brutnachweis mehr erfolgte. Viele der bekannten Braunkelchen-Reviere im Plangebiet werden aktuell noch während der Durchzugszeit als Nahrungsfläche aufgesucht. Das Braunkelchen ist sehr standorttreu und sucht offene Biotope mit Sichtkontakt zum Nachbar-Revier auf. Reviere in verbuschten Feuchtbrachen werden mit der Zeit aufgegeben. Wichtig sind vertikale Strukturen in Form von Hochstauden oder Einzelgehölzen, ersatzweise auch Weidezäune und –pfähle als Sing- und Sitzwarten.

Als Ursache für die erheblichen Bestandsrückgänge bei den drei Wiesenvogel-Arten (Braunkelchen, Wiesenpieper, Schafstelze) im Ösling kann man folgende Gründe nennen:

- Intensivierung der Grünlandnutzung mit der Folge, dass gleichförmige, dichtwüchsige Grasbestände entstehen, die früher und häufiger gemäht werden können (Silagegewinnung).
- Das Grünland wird außerdem im mehrjährigen Abstand wieder umgebrochen und neu eingesät, wodurch sich sehr artenarme, grasdominierte Bestände entwickeln.
- Für Wiesenvögel interessante Bereiche, insbesondere Feuchtbrachen und Extensivgrünland, sind in ihrer Fläche zurückgegangen.
- Das Insektenangebot ist stark gesunken durch ganzjährige Stallwirtschaft sowie Einsatz von Insektiziden.

Der Fledermaustunnel in Huldange/Goedange besitzt eine sehr hohe Bedeutung für überwinternde Fledermäuse in der Region. Er wird von zahlreichen Individuen und von einem hochwertigen Artenspektrum genutzt. Für die **Teichfledermaus** (FFH-Anhang-II-Art), erstmals 2012 nachgewiesen, stellt der Tunnel das bislang einzige bekannte Winterquartier in Luxemburg dar. In Belgien (Land) wird die Population auf ca. 150 Individuen geschätzt. Aus Frankreich werden nur Nachweise einzelner Durchzügler gemeldet. Die Teichfledermaus führt Wanderungen zwischen Sommer- und Winterquartieren durch. Größere Sommervorkommen sind aus dem benachbarten Belgien bekannt: das grenznahe FFH-Gebiet BE34020B0 „Bassin supérieur de la Salm“ (Luftlinie 10-15 km) weist 5-15 Individuen der Teichfledermaus als residente Art auf. Funktionsbeziehungen zwischen überwinternden Individuen im Tunnel Huldange und den Sommerlebensräumen in Belgien sind möglich und gelten für alle drei FFH-Anhang-II-Arten (Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus und Teichfledermaus).⁵

⁵ Artenschutzrechtliche PRüfung des geplanten Radwegs auf Fledermäuse (Gessner Landschaftsökologie, April 2012&Januar 2013)

Der **Randring-Perlmutterfalter**, sowie der **Blauschillernde Feuerfalter**, 2 Relikte der Eiszeit, sind auch im Gebiet zu finden und auf die gleichen Standorte angewiesen. Die Raupen beider Arten essen nur Schlangenknöterich. Die Imago des Randring-Perlmutterfalter sind aber strikt auf Nektar des Schlangenknöterichs angewiesen, wobei der Blauschillernde Feuerfalter den Nektar von bis zu 30 verschiedenen Pflanzenarten verzehrt (siehe Aktionsplan Blauschillender Feuerfalter).

Im Rahmen des Wasserbewirtschaftungsplans wurden 2015 die Bioparameter an 2 Stellen der Clerve beprobt (da sich die Elektrofischung beim Bachneunauge als schwierig erweist, kann man von einem höheren Bestand ausgehen):

- Clerve_Oberhalb der Bockmullen: 116 Groppen und 1 Bachneunauge (da sich die Elektrofischung beim Bachneunauge als schwierig erweist, kann man von einem höheren Bestand ausgehen).
- Clerve bei Kautenbach: 5 Groppe und 0 Bachneunauge

4 Priorisierung, Entwicklungspotential und langfristige Ziele (OLT)

Unter langfristigen Zielen sollte man eine Periode von 30 Jahren verstehen.

Die Priorisierung sowie Zuordnung zu Entwicklungszielen erfolgt nur für Lebensräume (LRT) und Arten der Natura 2000-Gesetzgebung. Für das FFH-Gebiet „Troisvierges-Cornelysmillen“ werden im Règlement grand-ducal von 2009 3 europäische Habitats (3260, 6410, 7140), die Verbesserung der Gewässerstruktur und –qualität, sowie der Schutz des Bachneunauges genannt. Für das Vogelschutzgebiet " Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges" werden im Règlement grand-ducal modifié vom 30. November 2012⁶ die 30 Vogelarten genannt, für die spezielle Schutzmaßnahmen notwendig sind. Für 14 dieser Arten sind im Règlement konkrete Schutzziele formuliert, für die übrigen Arten wird nur angegeben, dass sie im Gebiet vorkommen.

<p>Priorisierung (PR) Bedeutung des Plangebietes für Art/LRT: A – sehr hoch; B – hoch; C – gering; D – nicht bewertungsrelevant.</p>	<p>Entwicklungspotential (EP). Entwicklungsziel für Art/LRT im Plangebiet: A – Sicherung; B – Sicherung und Aufwertung; C – Aufwertung bzw. Wiederherstellung D – kein Entwicklungsziel vorgegeben.</p>
---	--

Langzeitziele „Aue und Feuchtwiesen“ (Kernzone)

Generelle Ziele :

- Verbesserung der **Fließgewässerstruktur**, u.a. durch
 - Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit (z.B. Verrohrungen)
 - Erhalt und Wiederherstellung natürlicher Auedynamik mit Überschwemmungsflächen entlang der *Woltz*
 - Umwandlung von Nadelforsten in Laubforste im Auenbereich und Talsohle
 - Erhalt und Verbesserung der Gewässerstruktur und der Bachsohlen (z.B. punktuell Totholz einbringen als Strömunglenker, Einzelbäume pflanzen)
- Verbesserung der **Wasserqualität**:
 - Erhalt und Verbesserung der Wasserqualität sowie Verbesserung der Gewässerstruktur in einen guten ökologischen Zustand (laut Wasserrahmenrichtlinie). (< 25 mg/l Nitrat),
 - Reduzierung der Feinsedimenteinträge durch Erosions- und Quellenschutz (BK05) (Uferrandstreifen anlegen, Einrichten von Viehtränken)
 - Um Wandlung von Acker- & Feldfutterflächen in Auenbereichen in Dauergrünland
 - Bau und Instandsetzung/Modernisierung der Kläranlagen
 - Anlage von Uferrandstreifen mit angepasster Bewirtschaftung
- Verbesserung der bestehenden **Stillgewässer** und Neuanlage von neuen Stillgewässern und Lebensräume mit u.a. Biotopverbund für Amphibien sowie Verbund für Kammmolchpopulation des FFH-Gebietes LU0001042 Hoffelt-Kaleburn.
- Konsequentes Entfernen der Kanada- und Nilgänse (spezifisch Weiher Cornelysmillen): Ausarbeiten einer administrativen Lösung (Problematik Eutrophierung der Stillgewässer & Verdrängung anderer Arten)
- Erhalt und Verbesserungen der **Vogelrastgebiete** (während der Migration und im Winter, z.B. teilweise Entbuschung von Feuchtbrachen) sowie des **Landschaftsmosaiks** mit u.a. Wasserläufen, Talsohlen und Quellbereichen, sowie Weiden, Nassbrachen & Feuchtwiesen (BK10, BK11) mit Spätmahd sowie angepasster extensiver Beweidung und Verringerung der Düngemengen

⁶ Règlement grand-ducal du 30 novembre 2012 portant désignation des zones de protection spéciale.

Habitate und Arten	PR	EP	Biol. Ziele	Kommentare
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	A	C	100%	<i>Siehe generelle Ziele</i>
91D0* Birkenmoorwald	A	C	2,5 ha	Erhalt und Vergrößerung auf potentiellen Standorten. Keine Nutzung, Pufferzonen einrichten
Blauschillender Feuerfalter	A	B	24 Standorte	Erhalt, Vergrößerung und Verbund der verschiedenen Populationen des Blauschillenden Feuerfalters <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt von Nassbrachen (BK11) • Wiederherstellung von Schlangenknötterich-Brachen (mit Windschutz): 5,5 ha • Entbuschungsmaßnahmen zur Verjüngung und Verminderung der Gehölzschicht (Darf aber nicht in Konflikt mit dem Ziel der Moorbirkenrestauration stehen welches prioritär ist) • Einschürige Mahd nach dem 15. Juli mit Entnahme des Mähguts resp. Rotationsmahd (stehenlassen von zones refuges) oder Beweidung ab 15. Juli mit sehr extensiver Beweidung (0,2 GVE/ha)
Braunkehlchen	A	C	3-5 Bp.	Wiederherstellung des Lebensraumes der Braunkehlchen. Das Braunkehlchen besiedelt strukturreiche aber offene Wiesen, Brachflächen, Staudensäume an Gräben und ähnliche Habitate. Besonders blüten- und somit artenreiche Wiesen sind von ausgesprochener Wichtigkeit, da hier über einen ausreichend langen Zeitraum ein hohes Nahrungsangebot (Insekten) herrscht. <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Wiederherstellung eines Landschaftsmosaiks aus Weiden, feuchten Brachflächen und feuchten Mähwiesen oder breiten Randstreifen, die spät bzw. sehr spät gemäht werden (> 15 Juli) • Reduzierung des Insel-Effektes der verbleibenden Braunkehlchenhabitate: Extensivierung (bzw. Wiederherstellung) der umliegenden landwirt.Flächen
Reiherente	A	B	1 Bp.	Eines der beiden bekannten Brutgebiete in Luxemburg.
6430 - Feuchte Hochstaudensäume	B	C	3 ha	Wiederherstellung des Habitates durch eine mehrjährige und sehr späte Mahd, besonders an Fließgewässern, eventuell durch Auszäunen bestimmter Fließgewässerabschnitte (20% von insgesamt 36000 m Gewässer im Gebiet, 3-5 m breit)
91E0* - Auenwald	B	C	4 ha	Wiederherstellung des Habitats Entfernen von Fichten in den Tallagen, Sukzession zu standortspezifischen Auenwäldern (10% der potentiellen Standorte laut Aktionsplan)
6510 - Magere Flachlandmähwiesen	B	A	10 ha	Verbesserung und Wiederherstellung des Habitats Bewirtschaftung mit Biodiversitätsverträgen
Bekassine	B	A	1 BP	Siehe generelle Ziele. Verbesserung der Gewässer und Feuchtwiesen um die Bekassine wieder als Brutvogel zu etablieren
Schafstelze	B	C	3-5 Bp.	Erhalt und die Wiederherstellung eines Landschaftsmosaiks aus Weiden, feuchten Brachflächen und feuchten Mähwiesen, die spät bzw. sehr spät gemäht werden. Beide Arten sind (für den Nestbau und die Nahrungssuche) auf schütter/lockere Vegetation angewiesen, weshalb eine möglichst extensive Grünlandnutzung angestrebt werden sollte (Verzicht auf Düngung).
Wiesenpieper	B	C	3-5 Bp.	
Schwarzstorch	B	B	1-4 Ind.	Bessere Berücksichtigung der Flugkorridore (zwischen den Nahrungshabitaten und den umliegenden Brutwäldern) bei Windkraftprojekten Enger Austausch COL-ANF regelmäßig/nach Bedarf erforderlich: 50 m um die Horstbäume : Hoher Schutz der Horstbäume und keine Aktivitäten/Arbeiten 300 m um die Horstbäume: Wahrung der Ruhe in der Umgebung der Horstbäume während der Brutzeit

Kornweihe	B	B	1-5 Ind.	Erhalt und Pflege von Weideland, Feuchtwiesen und Feuchtbrachen
Europäischer Biber	B	B	5 Familien	Abfangen des Kanadischen Bibers (bei Bedarf)
Bachneunauge	B	B		Einrichten neuer Laichplätze und Verbesserung der Durchgängigkeit der Gewässer
Groppe	B	B		siehe generelle Ziele
6230* - Borstgrasrasen	C	C	1 ha	Stärkung der Arnika-Populationen (siehe After-LIFE Arnikawiesen)
Goldregenpfeifer	C	B		Siehe generelle Ziele.
Kampfläufer	C	B		Räumliche Aufteilung bei Installation von Windrädern beachten (hohe Scheuchwirkung)
Kiebitz	C	B	1-3 BP	siehe generelle Ziele Akt. Keine Brut (aber möglich) Gebiet dient als großer Ruhe- und Sammelplatz
6410 - Pfeifengraswiesen	D	D		Wiederherstellung des Habitats auf geeigneten Flächen (falls möglich)
7140 - Übergangsmoore	D	D		Wiederherstellung des Habitats auf geeigneten Flächen (falls möglich)
Fischotter	D	D		Förderung der natürlichen Wiederansiedlung durch Verbesserung des Lebensraumes; Gute Indikatorart für die Entwicklung der Auen und Gewässer im Plangebiet.
Kammolch	D	D		Schutz und Verbesserungen der bestehenden Laichgewässer und Neuanlage von Stillgewässern. Stärkung der lokalen Population (Genetik) Verbund mit dem FFH-Gebiet Kaleburn (falls möglich) herstellen

Die 3 folgende Habitats 4030, 8220 und 8230 befinden sich in der Kernzone „Aue und Wasser“, sind aber bezüglich ihrer Thematik verschieden. Da sie so punktuell und klein sind, sind sie als Hotspot innerhalb dieser Kernzone zu verstehen.

Hotspot „Trockene Heiden und Felskuppen“

4030 – Trockene Heiden	B	B	1- ha	Flächen min. 1 ha zusammenhängend. Restaurierung auf alten Fichtenkahlschlägen/Felskuppen. Restaurierung bei Bedarf durch Plaggen oder Brand möglich.
8220 - Siliktafelsen	C	B		Entbuschung bei Bedarf (falls technisch möglich und falls kein negativer Impakt auf wichtige Farne, Moose, Flechte)
8230 - Felskuppen	C	B		

Hotspot „Fledermaustunnel Huldange (Winterquartier)“

Der Tunnel kann für die jeweiligen Arten unterschiedliche Funktionen übernehmen, die von temporären Zwischenquartieren, über Sommerquartiere für Männchen, Schwarmquartiere während der spätsommerlichen und herbstlichen Jahreszeit bis hin zu Winterquartieren reichen.

Zusammen mit einigen unterirdischen Quartieren (vor allem im Süden des Landes) zählt der Tunnel zu den artenreichsten Winter- und Schwarmquartieren in ganz Luxemburg. Dem Quartier kommt eine überregionale und wegen der Grenzlage auch eine internationale Bedeutung zu.

Generelle Ziele

- Keine Nutzung des Tunnels
- Keine längeren Lichtquellen

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Regelmäßiges Monitoring ➤ Erhalt des spezifischen (feuchten) Mikroklimas inner- und außerhalb des Tunnels, Erhöhung des Insektenangebotes im Umfeld ➤ Wiederherstellung der Ausgangssituation (Entfernen des abgekippten Materials) ➤ Naturschutz-fachliche Sicherung und Restaurierung der Trockenmauern 				
Teichfledermaus	A	A		Die Art (sowie Wasserfledermaus) bevorzugt zur Überwinterung sehr luftfeuchte Quartiere. Sie gilt im Winterquartier als störungsempfindliche Art (Berührungen, längere Lichtquellen)
Großes Mausohr	B	A		Die nächste Reproduktionsstätte liegt in Clervaux(+10 km) (Wochenstube mit 150 Weibchen).
Bechsteinfledermaus	B	A		Keine Sommervorkommen im äußersten Norden bisher dokumentiert. Nächste bekannte Kolonie in einem Wald nördlich Diekirch (+- 30 km Entfernung)

Langzeitziele „Landwirtschaftliche Hochfläche/Offenland“

Generelle Ziele

- Förderung einer strukturreichen Mosaiklandschaft durch Schaffung von Strukturelementen (Hecken, Solitärbäume, Streuobstwiesen, Agroforst, strukturreiche Waldränder), linearen Strukturen sowie zeitversetzten Mahdterminen um den Biotopverbund zu stärken.
- Förderung von Extensivierungsprogrammen auf den Ackerflächen (Feldlerchenfenster, Ackerrandstreifen, Blühstreifen, Brachen) sowie Verringerung der Pestizide, insbesondere der Insektizide auf Ackerflächen (Biodiversitätsprogramme, Förderung der biologischen Landwirtschaft)
- Erhaltung der Biodiversität und Verringerung von Schad- und Nährstoffeinträgen durch Förderprogramme für extensive Grünlandbewirtschaftung
- Ausarbeitung eines mehrjährigen Pflegeplans der Strukturelemente
- Kein Bau von Windrädern in den prioritären ZMO2 (s. Bewirtschaftungseinheiten), u.a auch um Störung und Fragmentierung der Vogelhabitate durch den Bau neuer Wege

Raubwürger	A	B	4-6 Bp.	Grünlandextensivierung und Beweidung . Erhalt von Grünland. Pflanzung von (Solitär)Bäumen/(dornreiche)Hecken/Gebüsch
Neuntöter	B	B	12-17 Bp.	Die 2 Würger Arten kommen fast ausschließlich um die artenreichen Feuchtgebiete auf angrenzenden Weiden mit dornreichen Hecken vor. Schaffung von insektenreichen Nahrungsflächen (Brachen , Randstreifen, Blühstreifen, Lesesteinhaufen) Verzicht auf Rodentizide
Rotmilan	B	B	1-3 Bp.	Verbesserung der Jagdreviere der Raubvögel (verschiedene Mahdtermine) Ruhezone in Nähe der Brutreviere einrichten, Verzicht auf Rodentizide. Erhalt und Pflanzung von großen Solitärbäumen, Baumreihen und kleinen Feldgehölzen zur Nistmöglichkeit Integrierte Planung bei Windenergieanlagen (auch außerhalb von N2000)
Steinkauz	B	C	1-2 Bp.	Siehe generelle Ziele u.a. Förderung von Streuobstwiesen und Solitärbäumen bei Kuhweiden. (hauptsächlich an den Dörfern angrenzend)
Wachtel	B	C	3-5 Bp.	<i>Siehe generelle Ziele</i>
Turteltaube	B	B	4-6 Bp	Anlegen Brachen, Ackerrandstreifen Förderung von auf Schotter wachsender Pflanzen im Offenland + Erhalt und Anlegen von Hecken (besonders Weißdorn) und Baumstrukturen (insbesondere Linearstrukturen), Restrukturierung der (Offen)Landschaft, möglichst strukturreiche Waldränder
<i>Braunkehlchen</i>	Siehe Langzeitziele			Siehe Langzeitziele Aue und Wasser

Schafstelze	Aue und Wasser			+ Erhalt und die Wiederherstellung eines Landschaftsmosaiks aus Weiden, feuchten Brachflächen und feuchten Mähwiesen, die spät bzw. sehr spät gemäht werden. Für Lebensräume des Braunkehlchens sind Flächen (bzw. genügend breite Randstreifen) notwendig, die bis zum 15. Juli nicht gemäht oder beweidet werden
Wiesenpieper				
Feldlerche	C	C	60-100 Bp	siehe generelle Ziele

Langzeitziele „Wald und Feldgehölze“

Generelle Ziele

- Erhalt der Restbestände der Buchenwälder durch Information und Beratung der Besitzer
- Förderung einer freiwilligen Umwandlung von Nadelhölzern in Laubholzbestände
- Stehenlassen und Anlegen von Waldinseln und Feldgehölzen als wichtige Trittsteine im Gebiet
- Förderung von strukturreichem Waldrand
- Erhalt von Horstbäumen, sowie Alt- und Totholz
- Regelmäßiger Austausch zwischen Centrale Ornithologique-Revierförster und Privatwaldbesitzer über Bruthabitate

9110 Hainsimsen-Buchenwald	B	B	8 ha	Förderung einer freiwilligen Umwandlung von Nadel- in Laubwaldbestände resp. Optimierung der aktuellen Mischwälder/andere Laubhochwälder(BK13).
Kolkrabe	C	B		siehe generelle Ziele + Ruhezone während Brutzeit einrichten
Raufußkauz	D	D	1Ind.	siehe generelle Ziele

Ziele „Schutzgebiete“

Als reglementarische Umsetzung der Natura 2000-Richtlinie sollte die Ausweisung folgender **Naturschutzgebiete** erfolgen:

1. Naturschutzgebiet « Brillbaach/Rittfënn »(n°12)
2. Naturschutzgebiet « Cornelysmillen-Schucklai » (n°14)
3. Naturschutzgebiet «Fooschtbaach » (n°29)

Diese Naturschutzgebiete sind auch auf der Liste des PNP (Plan National pour la Protection de la Nature) der auszuweisenden Naturschutzgebiete.

Weitere Naturschutzgebiete können diese Liste ergänzen, falls der Erhalt des guten Zustands einiger Arten oder Habitate nicht gewährleistet ist oder sich verschlechtert.

Ziele « Sensibilisierung»

A. Gesamtbetriebliche **Beratung** der landwirtschaftlichen Betriebe zur Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Bilanz der Betriebe und Maßnahmen.

B. **Information und Sensibilisierung** der Waldbesitzer und landwirtschaftlichen Bewirtschafter (Informationskampagnen, themenspezifische Begehungen, Informationstafeln, Flyer, Schauversuche, ...)

C. Die Ausübung von **Freizeit und Sportaktivitäten** im Gebiet dahingehend lenken, dass die Entdeckung des Gebietes im Einklang mit der Natur stattfindet und **Ruhezonen in sensiblen Brutgebieten sowie im Fledermaustunnel gewährleistet sind.**

D. Die Aktionsfelder Sensibilisierung und Beratung der bestehenden Strukturen und Akteure sollten die Thematik „Natura 2000“ verstärkt integrieren.

5 Gefährdungsfaktoren für das Plangebiet

Die folgende Tabelle listet Gefährdungen auf, die zu Beschädigungen von Lebensräumen bzw. Störungen von Zielarten führen können.

Code IUCN-CMP	Belastungen und Gefährdungen der verschiedenen Lebensraumeinheiten des Gebietes LU0002001 & LU0001038	Aue & Feuchtwiesen	Offenland	Waldinseln & Feldgehölze	Hotspot Tunnel
A01	<ul style="list-style-type: none"> Ackerland, insbesondere an Feuchtstandorten und im Auenbereich 	X	X		
A02.01	<ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung u.a Ein- und Nachsaat von Grünland 	X	X		
A02.03	<ul style="list-style-type: none"> Grünlandumbruch 	X	X		
A03	<ul style="list-style-type: none"> Unangepasster Mahdzeitpunkt Mahd von außen nach innen 	X	X		
A04.03	<ul style="list-style-type: none"> Verbuschung 		X	X	
A08	<ul style="list-style-type: none"> Düngung 	X	X		
B01.02	<ul style="list-style-type: none"> (Wieder-) Aufforstungen mit nicht einheimischen Baumarten 	X	X	X	
B02.01	<ul style="list-style-type: none"> Nadelforste pflanzen in einem Abstand von weniger als 30 m der Wasserläufe sowie in den Auenbereichen 	X		X	
B02.02	<ul style="list-style-type: none"> Kahlschläge > 0,5 ha 	X		X	
B02.04	<ul style="list-style-type: none"> Entnahme von Tot- und Altholz 	X		X	
B04/ A07	<ul style="list-style-type: none"> Pestizide (Herbizide, Rodentizide, Insektizide, Fungizide ...) 	X	X	X	
C01	<ul style="list-style-type: none"> Abbau von Steinen/Felsen (Steinbruch) 			X	
E04.01	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung landwirtschaftlicher Gebäude (außer kleinen land- und forstwirtschaftlichen Unterständen) Besiedlung 	X	X		
F03.01	<ul style="list-style-type: none"> Jagd (Entenjagd Cornelysmillen, Betzburen) (außer Nil- und Kanadagänse) 	X			
H01	<ul style="list-style-type: none"> Düngung innerhalb eines 10 Meter breiten Gewässerrandstreifens. 	X			
H01.05	<ul style="list-style-type: none"> Zugang des Viehs zum Wasser (abhängig u.a.Besatzdichte) 	X			
H01.06	<ul style="list-style-type: none"> Abwassereinleitungen. 	X			
H01.08	<ul style="list-style-type: none"> Verschmutztes Oberflächenwasser (Straßen, benachbarte Siedlungen) 	X			
C03.03	<ul style="list-style-type: none"> Windkraftanlagen 	X	X	X	
G01/ G01.04	<ul style="list-style-type: none"> Touristische Nutzung des Tunnels (Huldange) Geocaching 				X
I01	<ul style="list-style-type: none"> Invasive Arten Einbringung nicht einheimischer Arten Fischbesatz mit nicht autochthonen Fischpopulationen 	X	X	X	
J02.05	<ul style="list-style-type: none"> Veränderungen des Wasserhaushaltes 	X			
J02.06.01	<ul style="list-style-type: none"> Unterhalt Drainagen im Auenbereich Anlegen neuer Drainagen 	X	X		
K01.01	<ul style="list-style-type: none"> Eintrag von Schad- und Nährstoffen sowie Sedimenten durch Oberflächenerosion (auch von Flächen außerhalb des Gebietes, die aber eine unmittelbare Auswirkung auf das Gebiet haben!) 	X	X	X	
K02.03	<ul style="list-style-type: none"> Eutrophierung der gewässerabhängigen Lebensräume 	X			

6 Existierende Schutzmaßnahmen

	Beschreibung	Aue & Feuchtwiesen	Offenland	Waldinseln & Feldgehölze	Hotspot Tunnel
Gesetzliche Regelungen	Schutz der Habitate und Lebensräume der Arten nach Artikel 17 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vom 19. Januar 2004.	X	X	X	X
	Schutz der streng geschützten Arten und ihrer Brut-, Überwinterungs- und Durchwanderungsstätten nach Artikel 20 des Gesetzes zum Schutz der Natur und der natürlichen Ressourcen vom 19. Januar 2004.	X	X	X	X
	Gesetz vom 19. Dezember 2008 bezüglich Wasser.	X			
Administrative Maßnahmen	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg (2009-2015) ⁷ .	X			
	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie – Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg (2015-2021)	X			
	Leitfaden für forstliche Bewirtschaftungsmaßnahmen von geschützten Waldbiotopen gemäß Artikel 17 des Naturschutzgesetzes			X	
	<ul style="list-style-type: none"> Plan d'actions « Habitats » (Auenwälder, Moorwälder, Magere Flachland-Mähwiesen, Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen, Sumpfdotterblumenwiesen, Calluna-Heiden, Quellen und Quelläbäche, Naturnahe Stillgewässer im Offenland, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Streuobstwiesen). Plans d'actions « Espèces » (Blauschillernder Feuerfalter, Steinkauz, Wildkatze, Wachtel, Wimperfledermaus, Raubwürger, Rebhuhn, Rotmilan, Arnika). 	X	X	X	X
	Veröffentlichung des Offenland-Biotopkataster (84,5 ha Offenlandbiotop im Gebiet) ⁸ .	X	X	X	
	Leitfaden zur naturschutzgerechten Bewirtschaftung von Offenland-Biotopen ⁹ .	X	X	X	
ag s- natur	Biodiversitätsverträge: (keine Düngung, keine Pestizide, Mahd nach dem 15. Juni, niedriger Viehbestand) für Grünland : 87,7 ha, davon 42,5 ha Biotope und Habitate	X	X		
Sonstige Maßnahmen	Interreg III-A (2004-2007) Protection et développement des éléments de liaison du réseau écologique transfrontalier dans la région des Ardennes belgo-luxembourgeoises	X			
	Projekt LIFE « Otter ¹⁰ » (2005-2010): Wiederherstellung des Lebensraumes für den Fischotter durch Entfichtung von Tälern, Schutz der Ufer vor Weidevieh und Installation von Otterbrücken.	X			
	Interreg IV-A (2008-2011): Restauration écologique transfrontalière des Fonds de Vallées et des Zones humides enrésinées ¹¹	X			
	Life Arnikawiesen ¹² (2006-2011)	X			
	Projekt LIFE « Eislek ¹³ » (2012-2017): Restaurierung von Ardenner Feuchtwiesen zur Förderung von Braunkehlchen, Neuntöter und Blauschillernder Feuerfalter.	X			
	Projekt Schwarzstorch/Prorgamme Cigogne (Projekt ACE, 1990-1995). Création de réseau de prairies humides	X		X	
	LEADER- Digitales Management von Naturschutzflächen im Kanton Clervaux (2003-2005)	X	X		
	Storchepfad (LEADER-Projekt)	X			
	Sentier des passeurs ¹⁴	X	X	X	
	Gebiet ist Teil des Naturpark Our (Biologische Station, Fließgewässer Partnerschaft, ...) u.a. Analyse Massnahmen Quellenkartierung, Biodiversitätsverträge, Hecken- und Baumkataster	X	X		X
	Vennbahn, Fledermaustunnel ¹⁵				X

⁷http://www.eau.public.lu/actualites/2010/03/plan_de_gestion_fr/1_plan_de_gestion_fr.pdf

⁸http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Cadastre_des_biotopes.html

⁹http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Cadastre_des_biotopes/Leitfaden_PDF.pdf

¹⁰ <http://www.loutres.be/>

¹¹ http://www.naturemwelt.lu/natur-an-ewwelt_ShowNews_News.21-2-87-0.html

¹² http://snu.rlp.de/fileadmin/content/pdf/PDF_Arnikawiesen/Arnikabroschuere_deutsch.pdf

¹³ <http://life-eislek.eu/fr/>

¹⁴ <http://www.visitluxembourg.com/fr/adresse/walking/circuit-pedestre-sentier-des-passeurs-troisvierges>

¹⁵ <http://fledermaustunnel.naturpark-our.lu/>

7 Bewirtschaftungseinheiten und operative Maßnahmen

Die Zonagen fassen Flächen und Parzellen zusammen, welche eine ähnliche oder gleiche Bewirtschaftung erfordern und für welche die gleichen operativen Ziele gelten. Der Rückgriff auf diese Bewirtschaftungseinheiten ermöglicht eine höhere Flexibilität bei der Umsetzung der Zielvorgaben. Die Bewirtschaftungseinheiten werden in der Applikation « Espaces naturels » der ANF dargestellt.

Zonage	Beschreibung	Unterzonagen	Fläche (ha)	% öffentl.*
Kernzone (Aue und Feuchtes Grünland)	<p>Quellbereiche und Bachtäler mit Hangbereichen. Sohlflächen schwach geneigt, feucht bis nass; Hangbereiche mäßig bis sehr steil, schlecht erschlossen, maschinell schwierig bis gar nicht zu bewirtschaften. Vorkommen zahlreicher europäisch oder national geschützter Biotope sowie aller Zielarten der betreffenden FFH-Gebiete (Groppe, Bachneunauge, Blauschillernder Feuerfalter) und Vorkommen von mehreren Zielarten des Vogelschutzgebietes (insbesondere Arten, die Feuchtgebiete als Brut- oder Nahrungshabitate nutzen), Bestandstrends überwiegend rückläufig</p>	<p>Die Kernzone wurde insgesamt als sehr prioritär eingestuft und in 3 <i>Unterzonagen</i> unterteilt:</p> <p>ZPA1a: NSG Fooschtbaach ZPA1b: Woltz und Nebenbäche ZPA1c: Stauwelsbaach/Millebaach</p> <p>Ziele/Maßnahmen u.a :</p> <p>→ 100% Extensivierung: Biodiv- oder äquivalente AUP-Programme → gezielte Pflegemaßnahmen in sensiblen Biotopen → Renaturierung der Wasserläufe → Einrichtung und Pflege von Uferrandstreifen/Hochstauden → längerfristige Umwandlung der Nadelwälder in Laubwälder insbesondere in den Bachtälern → Flächensicherung durch Ankauf. → Keine Genehmigungen für Dauergrünlandumbruch/sensibles Grünland</p>	290 ha	+ - 44%
Hotspots	Heiden	<ul style="list-style-type: none"> • U.a. Restaurierung auf alten Fichtenkahlschlägen oder auf Felskuppen • Flächen min. 1 ha zusammenhängend. 		
	Tunnel Huldange	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Fledermäuse im Tunnel • Erhalt des feuchten Mikroklimas • Erhöhung des Insektenangebotes im Umfeld 		100%

Hochfläche/Offenland	<p>Landwirtschaftlich genutzte Hochfläche zwischen den Bachtälern, flach oder schwach geneigt, gut erschlossen, maschinell leicht zu bewirtschaften.</p> <p>Acker- und Feldfutterbau, wenig Dauergrünland.</p> <p>Sehr arm an Strukturen und geschützten Biotopen (stellenweise Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume), bereichsweise auch völlig „biotopfrei“. Innerhalb der Hochfläche kann man noch leichte Unterschiede ausmachen was die prioritären Handlungsfelder anbelangt</p>	<p>Zone ZMO2 (Prioritäre Zone)</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Einzugsbereiche der Quellbäche/Pufferzone um die Kernzone</u> ❖ <u>Raubwürgergebiete</u> ❖ <u>Naturschutzgebiete PNP</u> <p>Ziele/Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Raubwürger/Neuntöter</u> ❖ <u>Pufferzone der Kernzone</u> <p>→ Erhöhung und Extensivierung des Anteils an Dauergrünland (Besonders in den Einzugsbereichen der Quellbäche) → Anlage von solitären Strukturen in geeigneten Bereichen (Neuntöter, Raubwürger, Steinkauz.) → Anlage von Solitärbäumen → Extensivierung durch Agrarumwelt- und Biodiv.-Maßnahmen, → Keine Installierung von Windrädern in dieser Zone → Keine Genehmigungen für Dauergrünlandumbruch/sensibles Grünland</p>	497 ha	< 2%
	<p>Zone ZMO 3 (Weniger Prioritäre Zone)</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>das intensiv genutzte (± "biotopfrei") Offenland</u> <p>Ziele/Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ <u>Ackervögel</u> <p>→ Strukturanreicherung der Landschaft mittels Brachestreifen, Blühstreifen, Grünstreifen, Lerchenfenster, → Agro-Forst-Maßnahmen → Genehmigung für Dauergrünlandumbruch /sensibles Grünland unter Bedingungen</p>	384 ha		
Wald- und Feldgehölze	<p>Kleinere bis größere Waldbestände außerhalb der Kernzone.</p>	<p>Zone ZF3 (Weniger Prioritäre Zone)</p> <p>Ziele/Maßnahmen</p> <p>→ Schutz und Erhalt der vorhandenen Buchenwälder mit ihrer typischen Lebensgemeinschaft → Förderung von alt- und totholzreichen Beständen. → Vergrößerung der Buchenwaldflächen nach Kahlhieben von Nadelholz resp. Optimierung der akt. Mischwälder (LOH) in Habitatwälder → Information und Beratung der privaten Waldbesitzer zu entsprechenden Fördermitteln bezüglich naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald.</p>	107 ha	+- 3%

* öffentlich hier: Staat/Gemeinden sowie natur&emwelt - Fondation Hëllef fir d'natur

Operative Maßnahmen : Aue und feuchtes Grünland (ZPA)		Ziel	Priorität	Budget	
Generelle Maßnahmen		Extensivierung auf 100 % der landw. Flächen innerhalb der Kernzone (135 ha lw. Fläche laut SER)	135 ha		
	1.	• Verlängerung der bestehenden Biodiversitätsverträge	67 ha	1	Biodiv/AUM
	2.	• Biodiversitätsverträge auf Biotopen (die bisher keinen Vertragsnaturschutz haben)	42 ha	1	Biodiv/AUM
	3.	• Extensivierung der sonstigen Flächen durch Biodiversitätsprogramme oder äquivalente Agrarumweltprogramme (prioritär Bachläufe und Wasserschutzgebiete)	26 ha	2	Biodiv/AUM
	4.	Wiederherstellung von Feuchtbiotopen (BK04, BK06, BK10, BK11) (10% der pot. Grünlandhabitats/Prairies sensibles: 106 ha)	10ha	1	Biodiv
	5.	Umwandlung von 100 % der Acker – und FFflächen in Dauergrünland in der Kernzone/bes. an Bachläufen/WSG	13 ha	1	AUM
	6.	Monitoring der Wasserqualität und Fische an zwei zusätzlichen Standorten (Placettes)	2017	2	AGE
	7.	Überwachung und jährliche Bekämpfung invasiver Pflanzen- (u.a. Springkraut, Riesenbärenklau) und Tierarten (u.a. Signalkrebs, Bisamratte, Nilgänse, Kanadagänse, Kanadischer Biber)	nach Notwendigkeit	1	MDDI/ANF
		Diskussion und eventuelle Anpassung des Natura 2000 Gebietes	COPIL ¹⁶		
	8.	• Verbund zum Natura 2000 - Gebiet LU0002002 Tretterbaach (entlang Klengelbaach) sowie auch LU0001033 Conzefenn		1	
	9.	• Schließen des Gebietes entlang der Woltz zwischen den 2 Klärbecken südlich von Basbellain		2	
10.	Ausarbeitung eines Biotopverbunds für Amphibien zwischen LU0001042 Kaleburn über Cornelysmillen bis Huldanger Tunnel	2017	2	ANF	
11.	Ankauf von naturschutzrelevanten Flächen zur Arrondierung von bereits bestehenden Gebieten/Renaturierung	50 ha	1		

ZPA1a: sehr prioritäre Zone	ZPA 1a: NSG Fooschtbaach (28 ha)		Ziel	Priorität	Budget
	12.	Quellenschutz : Verbesserung von 2 Quellen :Nummer TR085; Nummer TR070 (=BK_661108654), s. Quellenkartierung Naturpark Our	2 Quellen	1	?
	13.	Progressives Entfernen von nicht standortgerechten Nadelhölzern resp. Einbringen von Laubholz (In Kerwen)	0,60 ha	2	Fonds Env.
	14.	Aufbereiten eines alten Kahlschlags zu einer Mahdfläche auf „Aleborn“ + auf „Fooscht“	3,8 ha	1	Biodiv
	15.	Periodisch/jährliche Mahd/von sehr schwer zugänglichen Flächen; regelmäßige Entbuschung (von Hand oder mit speziellem Material) mit Beibehalten Rückzugsräumen	4 ha	1	Fonds Env./ANF
		Begrünung der (Acker)Parzelle(n) oberhalb Fooschtbaach		1	
	16.	• Teil Flik 0185782 (Teil Staatsfläche:Katastrnummer 107)	0,35 ha	1	AUP
	17.	• Teil Flik P0850056)	0,80 ha	1	AUP
	18.	Ausarbeiten einer Lösung zum potentiellen Konflikt Biber&Landwirtschaft auf Flik P081186		2	

¹⁶ COPIL = Comité de Pilotage Natura2000

19.	Entwicklung eines Silikatmagerrasens auf Katasterparzellen 120/2711 + 120/2712			
	Verbesserung der Zugänge zur rationellen Pflege der Naturschutzgebiete	2 Stück		?
20.	<ul style="list-style-type: none"> Zufahrt Fooschtbaach (Flik 0185822), Beschotterung des Weges 	1	1	
21.	<ul style="list-style-type: none"> „in Helwen“ (z.B Flik 081180) 	1	1	

ZPA 1b: Quellen Woltz, Woltz und Zuflüsse (199 ha)		Ziel	Priorität	Budget
22.	Borstgrasrasen: Vergrößerung des Biotops(einer von 2 Standorten wo Bärwurz präsent ist) durch angepasste Bewirtschaftung - Bröllbaach	1 ha	1	
23.	Schutz des letzten Vaccinium oxycoccos (Gewöhnliche Moosbeere) Standortes: Samengewinnung			MNHN
24.	Quellenschutz:		1	?
25.	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung durch selektive Maßnahmen bei 10 prioritären Quellen (siehe Quellenkartierung Naturpark Our Quellen: TR029,TR040,TR048,TR051,TR052, TR089,TR151,TR167,TR192) und im Rittfenn: BK_661108629 	9	1	
26.	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung von 2 sensiblen Quellen im Einzugsgebiet (Außerhalb N2000): TR054 (BK_0661108680), TR184 (BK_0661108584), 	2	2	
27.	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung von 30% weiterer Quellen (30% von 78 Quellen, siehe Quellenkartierung Naturpark Our) 	26	2	
	Verbesserung der Stillgewässer			Divers
28.	<ul style="list-style-type: none"> Entfernen der Karpfen/fleischfressenden Fische in den Weihern (Source de la Woltz) 		1	
29.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen neuer Stillgewässer z.B entlang der Klengelbaach (Verbund zum N2000 Vallée de la Tretterbach), insbesondere als Trittsteine für Amphibien (Molche) und Schmetterlinge (Blauschillemder Feuerfalter) 		2	
30.	<ul style="list-style-type: none"> Naturnahe Gestaltung/Restaurierung der Stillgewässer (u.a. Woltz unterhalb Zulauf Renkebaach: BK_661108194, BK_661108195, BK_661108196) 		3	
	Stillgewässer „Weiher Cornelysmillen“ - natürliche Wiedergestaltung der Weiher			Divers
31.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen neuer Stillgewässer für Kammolch und weitere Amphibien (Altärme) 		1	
32.	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt/Anlegen von Schlamm- und Schlickflächen für Migratoren (Kiebitz, Bekassine und andere Limnikolen) 		1	
33.	<ul style="list-style-type: none"> Entfernen der Karpfen/fleischfressenden Fische in den Weihern 		1	
34.	<ul style="list-style-type: none"> Ausarbeiten einer administrativen Lösung (mit Grundbesitzer) zum konsequenten Entfernen der Kanada- und Nilgänse (Problematik der Eutrophierung der Stillgewässer/Verdrängung anderer Arten) 		1	ANF
35.	Renaturierung¹⁷ der Woltz und Zuläufe, u.a folgende:	3500 m		Fonds Eau
	➤ Sources de la Woltz (Arrondierung der Flächen im Vorfeld resp. ökologische Flurbereinigung notwendig)	900 m	1	
	➤ Rittfenn/auf dem Bock	200m	2	
	➤ Im untersten Brill (Bröllbaach), (Abhängig von Wasserqualität aus der Kläranlage→ Monitoring)	400m	2	

¹⁷ Unter Renaturierung sollte man hier verstehen : Rückverlegung des Wasserlaufes in den ursprünglich naturgegebenen Talweg und/oder Laufverlängerung/Altarmrestaurierung, Offenlegung von kanalisierten/verrohrten Wasserläufen, Offenlegung von kanalisierten/verrohrten Wasserläufen, resp. Drainagen entfernen/abflachen unbefestigter Böschungen/Förderung Gewässerretention

	➤ Zwischen Kiirchermillen und Cornelysmillen (DCE 3366,3368,3369)	1500m	2	
	➤ Verfüllen eines offenen Grabens zur Wiederherstellung der natürlichen Gewässerdynamik am Truckeburen (+ Restaurieren der Quellen)	240 m	2	
36.	Herstellung feuchter Hochstauden (5-20m breit, Mahd max. 2 Mal in 5 Jahren) durch Auszäunen des Uferbereiches (ggf. Installation von Viehbrücken und Tränken), u.a. folgende:	500 m		Biodiv/A UP
	➤ Woltz (bei Huldangermillen)	150 m	2	?
	➤ Zulauf Boburen	150 m	2	?
	➤ Woltz („Rittfenn/Huldangersteeg“, Flik: P0872826): Errichten einer Tränke, Auszäunen des Ufers wegen hoher Besatzdichte)	200m	1	?
37.	Entfernen von Nadelwäldern, weil sie nicht typisch für das Habitat sind auf 33% der Flächen, u.a folgende:	3,5 ha		Subs. Wald
	➤ Sources de la Woltz (+ Verfüllen der Gräben)	2 ha	1	
	➤ Huldange bis Huldangermillen (+ Verfüllen der Gräben)	1,60ha	2	
	➤ Follmillbaach (+ Wiederherstellung von Auenwälder/Moorbirkenwälder) durch natürliche Sukzession	2,90ha	1	
	➤ Woltz (Standort Bousebur, unterhalb Huldangermillen)	1,7 ha	1	
	➤ Zulauf Boburen	0,86 ha	1	
	➤ Oberhalb Schucklai/Renkebaach	0,25 ha	1	
	➤ Woltz zwischen Zulauf Rénkebaach und Kiirchermillen	0,75 ha	1	
	➤ Unterhalb Weihern Cornelysmillen	0,35 ha	2	
38.	Sicherung sensibler der Flächen (Kauf, Tausch, ökologische Flächenzusammenlegung oder Erbpacht/bail emphytéotique) in der Talau, u.a. folgende:	10 ha		
	• Sources de la Woltz (Offenland: 900m Länge x 40 m Breite)	3,6 ha	1	
	• Sources de la Woltz (Wald)	1,5 ha	2	
	• Standort Bousebur (Quelle)	0,53 ha	2	
	• Entland Eisenbahnstrecke und Zulauf Hardbaach (in der Haart). Pufferzone einrichten	0,77 ha	2	
	• Quellbereich Hardbaach	0,48 ha	1	
	• Kernzone Renkebaach	2 ha	1	

ZPA 1c: Stauwelsbaach/Millebach (58 ha)				
	Quellenschutz:			
39.	• Verbesserung durch Auszäunen von 1 prioritären Quelle (siehe Quellenkartierung Naturpark Our : Tr0125 (BK_661108582))	1	1	
40.	• Verbesserung von 3 sensiblen Quellen im Einzugsgebiet (außerhalb N2000): TR007(BK_0661108594), TR155(BK_0661108586), Tr181(BK_0661108576)	3	2	
41.	• Verbesserung von 30% weiterer Quellen (30% von 21 Quellen, siehe Quellkartierung Naturpark Our)	7	2	
42.	Herstellung feuchter Hochstauden (5-20m breit, Mahd max. 2 Mal in 5 Jahren) durch Auszäunen des Uferbereiches (ggf. Installation von Viehbrücken und Tränken)	200 m	1	Biodiv/A UP

	43.	Gewässerrenaturierung durch Hebung der Bachsohle (u.,a Stauwelsbaach, Terrain n&e: 2x250m)	700 m	1	
		Verbesserung der Stillgewässer Belzbour			
	44.	<ul style="list-style-type: none"> Entfernen der Karpfen/fleischfressenden Fische in den Weihern 		1	
	45.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen eines minimum 20 Meter breiten Grünstreifens (AUP/Biodiv) um das Naturschutzgebiet und den Weiher (Flik N0812319), Verhinderung von Erosion und Nährstoffeintrag ins Schutzgebiet (Umfang 1000 m x 20m Breite) 	2 ha	1	
	46.	Verbesserung der Gewässerverlaufs(resp.Stillgewässer) zwischen Fledermaustunnel/Klengelburen/Geidingermillen		1	
	47.	Arrondierung der Flächen in öffentlicher Hand (Stauwelsbaach Cornelysmillen bis Géidengermillen)		2	
48.	Verbesserung der Zugänge zur rationellen Pflege der Naturschutzgebiete, u.a. folgende: Trinkeltersteg an 2 Stellen		2		

HOTSPOT „Restaurierung von Heiden“					
	49.	Verbesserung der aktuellen Vorkommen (Entbuschung): BK_661108206& BK_661108210 und Wiederaufnahme der Nutzung	0,2 ha	1	Divers
	50.	Sicherung durch Kauf der aktuellen Heidestandorte (Schucklai)	0,2 ha	2	Divers
		Vergrößerung/Restaurierung von Heideflächen am Schucklai	0,5 ha	2	Divers
HOTSPOT „Fledermaustunnel Huldange“					
	51.	Monitoring der Fledermäuse im Huldanger Tunnel	2018	2	MDDI

Maßnahmen Hochfläche/Offenland 2017-2027 (880 ha)			Ziel	Priorität	Budget
GM	52.	Entwicklung von Agroforstprojekten auf 1 % der Ackerflächen	4 ha	2	Rgd Subs 2008 / ANF
	53.	Zielart Steinkauz: Pflanzung von Obstbäumen an Ortsrändern (mit 10% Steinkauzniströhren) (2 Dörfer – 40 Bäume/Dorf)	80 Bäume	2	Rgd Subs 2008 / ANF
	54.	Pflanzung neuer Waldinseln und Feldgehölze als wichtige Trittsteine (min 10 Ar- max 25 Ar)	1,5 ha	2	???
ZMO2: Grünland geprägte Hochfläche (490 ha)					
ZMO 2 (prioritär)	Maßnahmen Arten des struktureichen Grünlands mit Gehölzen (Raubwürger, Neuntöter)				
	55.	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzung von 65 Solitär-bäumen (in der Feldflur idealerweise in Kombination mit Brache-/Krautstreifen) 	65 Bäume	2	Rgd Subs 2008 / ANF
	56.	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzung von 1200 (dornenreichen) Sträuchern 	1200 Stück.	2	Rgd Subs 2008 / ANF

	57.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen von Lesesteinhaufen 	15 Stück.	3	
		Maßnahmen Grünlandvögel:			
	58.	<ul style="list-style-type: none"> Extensive Beweidung auf Grünlandflächen 	20 ha	3	Biodiv/Aum
	59.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen von Randstreifen (Mahd oder Beweidung ab 15.07) (Breite : min 5m) auf ca. 80 ha 	4 ha	2	Biodiv/Aum
		Maßnahmen Ackervögel:			
	60.	<ul style="list-style-type: none"> Einrichten artenreicher <u>Acker- und Blühstreifen</u> (z.B entlang an den Feldrändern/ Feldwegen) (Breite : 5m) auf 0,5% der Fläche 	1 ha	1	Biodiv/Aum
ZMO 3 (weniger prioritär)	ZMO3: Ackerbaulich geprägte Hochfläche (384 ha: 340 ha Acker/Feldfutter)		Ziel	Priorität	Budget
		Maßnahmen Ackervögel:			
	61.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen (jährlich) von Brachen auf 5 % der Ackerfläche 	17 ha	2	Biodiv
	62.	<ul style="list-style-type: none"> Anlegen (jährlich) von <u>Feldlerchenfenstern</u> (Acker: 2 Fenster/ha) auf 20% Ackerflächen 	70 ha	1	Biodiv
	63.	<ul style="list-style-type: none"> Verzicht auf Insektizide auf 20% der Ackerflächen (Agrarumweltmaßnahmen) 	70 ha	2	AUM
	64.	<ul style="list-style-type: none"> Einrichten von artenreichen blühenden <u>Acker- und Blühstreifen</u> (z.B entlang an den Feldrändern/ Feldwegen) (Breite : 5m) auf 1 % der Fläche 	3,5ha	1	Biodiv/Aum

Operative Maßnahmen : Wald und Feldgehölze			Ziel	Priorität	Budget
GM	65.	Information und Beratung der privaten Waldbesitzer über Fördermittel zu naturnahem Waldbau und Biodiv.-Maßnahmen im Wald		1	Crédit ordinaire MDDI

Annexes

Table des cartes
Cadre juridique

Kartenverzeichnis

Karte 1: Übersichtskarte

Karte 2: Eigentumsverhältnisse

Karte 3: Habitate und Biotope

Karte 4: Bewertung der Habitate

Karte 5: Prioritäre Arten

Karte 6: Zonen

Gesetzlicher Rahmen

- **FFH-Richtlinie / Directive Habitats/ (92/43/CEE)**
- **Vogeschutzrichtlinie / Directive Oiseaux (2009/147/CE)**
- **Naturschutzgesetz (loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles)**
- **Das Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation**

Dieses Règlement grand-ducal zur Ausweisung von speziellen Schutzgebieten enthält neben allgemeinen Schutzbestimmungen auch detailliertere Schutzziele für jedes Natura 2000-Habitat. Diese Schutzziele sind Bestandteil der Natura 2000 Standard Data Form und bei der Ausarbeitung des PG zu berücksichtigen.

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Habitatgebiet « Troisvierges-Cornelysmillen » (LU0001038) gegeben:

- (a.) maintien et amélioration de la qualité de l'eau et de la structure de la Klängelbaach, de la Stauwelsbaach, de la Weierbaach, de la Woltz et de leurs affluents; en particulier maintien dans un état de conservation favorable et restauration des rivières avec végétation du Ranunculion fluitantis et du Callitriche-Batrachion (3260) et de population de la Lamproie de Planer *Lampetra planeri*
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des prairies à Molinie (6410) et des tourbières de transition (7140)

- **Das Règlement grand-ducal modifié du 30 novembre 2012 portant désignation des zones de protection spéciales**

Dieses Règlement grand-ducal zur Ausweisung von speziellen Schutzgebieten enthält neben allgemeinen Schutzbestimmungen sehr detailliertere Schutzziele für die Vogelschutzgebiete (Zones de protection special / SPA).

Gesetzlich sind folgende Ziele für das Vogelschutzgebiet » definiert: «Vallée de la Woltz et affluents de la source à Troisvierges» (LU0002001)

- a) maintien dans un état de conservation favorable de la population de la Cigogne noire *Ciconia nigra*: maintien et restauration des zones de nourrissage, notamment des cours d'eau, des fonds de vallées et autres habitats humides; préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nourrissage;
- b) maintien dans un état de conservation favorable de la population du Milan royal *Milvus milvus*: maintien et amélioration des zones de chasse, notamment une mosaïque paysagère riche en prairies à fauchage échelonné et pâturages; maintien et amélioration des zones de nidification, notamment des lisières des forêts feuillues, des rangées d'arbres et des arbres solitaires; préservation des arbres porteurs d'aire de rapace; préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nidification;
- c) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population du Busard Saint-Martin *Circus cyaneus*: maintien et amélioration des zones d'hivernage; maintien et amélioration des zones de chasse, notamment les herbages, friches humides, jachères et landes; amélioration des zones de nidification potentielles et préservation de la quiétude en période de reproduction dans les alentours directs des zones de nidification lors d'une reproduction;
- d) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations des oiseaux prairiaux, tels la Bergeronnette printanière *Motacilla flava*, le Pipit farlouse *Anthus pratensis* et le Tarier des prés *Saxicola rubetra*: maintien et amélioration d'une mosaïque paysagère de pâturages, de friches humides et de prairies humides à fauchage tardif, voire très tardif;
- e) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Caille des blés *Coturnix coturnix*: maintien et amélioration des zones de nidification, notamment d'une mosaïque paysagère de prairies, de bandes

herbacées et de jachères dans les labours; préservation de la quiétude en période de reproduction; promotion du fauchage et de la récolte très tardifs pour les zones régulièrement occupées;

f) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de l'Alouette des champs *Alauda arvensis*: maintien et amélioration des zones de nidification, notamment une mosaïque paysagère d'herbages et de labours; aménagement de bandes herbacées et de jachères dans les labours; promotion des semences printanières dans les champs de céréales;

g) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Bécassine des marais *Gallinago gallinago*: restauration des zones de nidification et des zones de nourrissage en période de migration et d'hivernage, notamment des marais, des prairies marécageuses et des vallées à friches humides;

h) maintien dans un état de conservation favorable de la population du Fuligule morillon *Aythya fuligula*: maintien et amélioration des zones de nidification, notamment les étangs; préservation de la quiétude en période de reproduction;

i) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations des oiseaux des structures paysagères et des herbages, telles la Chouette chevêche *Athene noctua*, la Pie-grièche écorcheur *Lanius collurio* et la Pie-grièche grise *Lanius excubitor*: maintien et restauration des zones de nidification et de chasse, notamment des structures paysagères dans les pâturages et prairies; préservation de la quiétude dans les territoires, notamment de la Pie-grièche grise;

j) maintien et amélioration de la qualité de l'eau, de la structure des cours d'eau, des plans d'eau et des fonds de vallée; restauration de la plaine alluviale et de son hydromorphologie; aménagement de bandes de protection herbagères le long des cours d'eau;

k) maintien dans un état de conservation favorable et extension surfacique des friches humides et des mégaphorbiaies; fauchage très tardif et pluriannuel;

l) maintien dans un état de conservation favorable et extension surfacique des prairies humides, notamment des prairies à Molinie, y favoriser le fauchage tardif, voir très tardif;

m) promotion des programmes d'extensification en agriculture, notamment extensification des prairies et des pâturages; préservation et extension surfacique des prairies permanentes, y éviter le retournement et la réimplantation; maintien et aménagement de bandes herbacées et de jachères en culture; maintien et restauration d'une bande enherbée entre les structures paysagères et les cultures;

n) élaboration d'un plan de gestion et d'entretien pluriannuel des structures paysagères;

o) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des différents types de futaies, y préserver des arbres à forte dimension et des classes d'âge avancées.

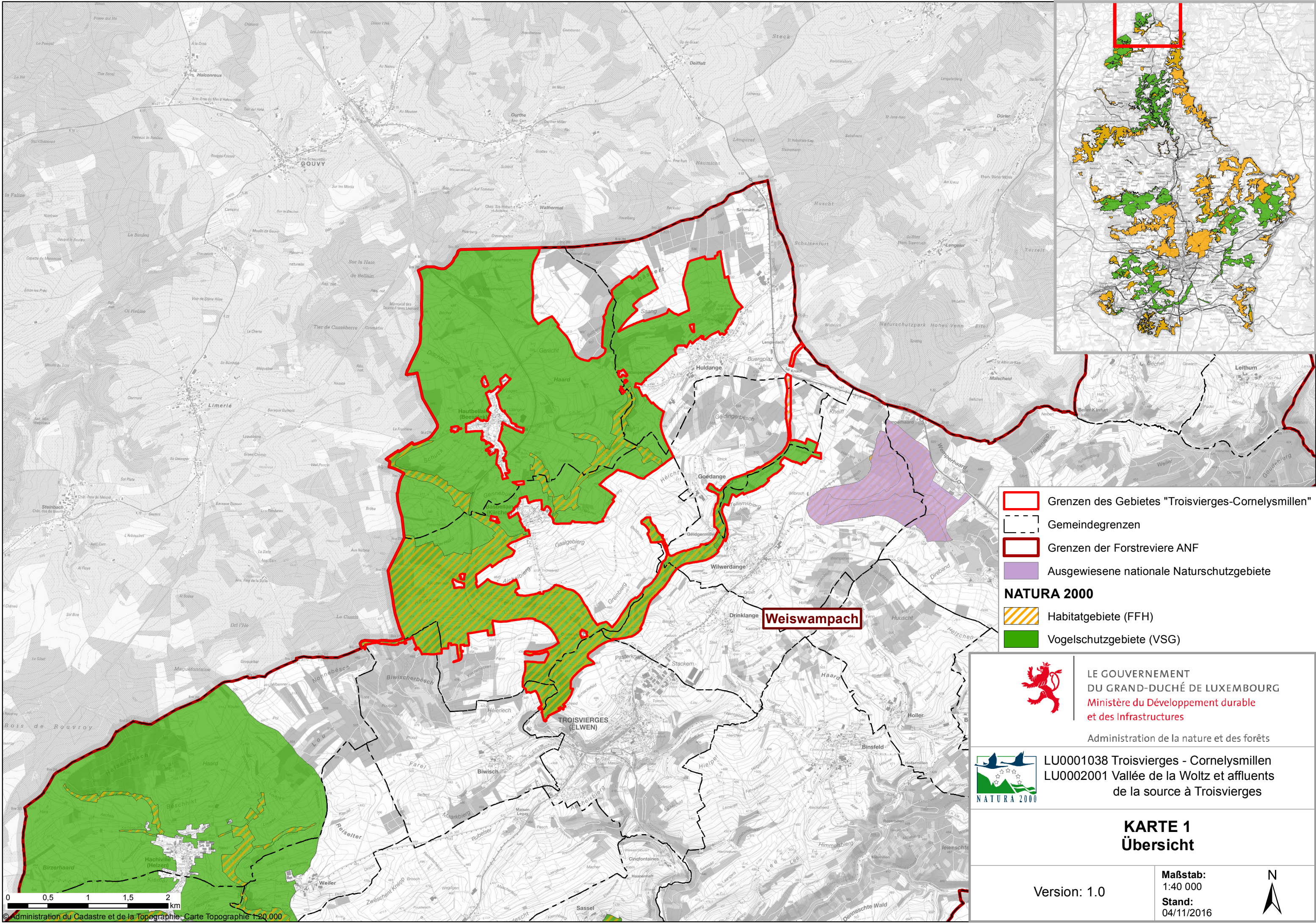
p) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Tourterelle des bois *Streptopelia turtur*: préservation et restauration des lisières, des bosquets et des paysages semi-ouverts, notamment des milieux humides; restructuration horizontale et verticale des lisières et des futaies; préservation et restauration des plaines alluviales avec des strates herbacées, buissonnantes et boisées diversement structurées.»

Résumé

Le site, d'une taille de 1274 ha, est formé par deux zones Natura 2000 et se situe au Nord du pays entre les localités Troisvierges, Wilwerdange et Basbellain et la frontière belgo-luxembourgeoise. Il est constitué de prairies humides abandonnées et d'anciens étangs de pisciculture situés dans le vallon de la Wiltz et entourés de terres agricoles ainsi que de plantations de conifères. Une des espèces phare de la zone est la Cigogne noire, qui ne niche pas sur le site mais bien dans la région et recherche les ruisseaux et prairies humides comme zones de nourrissage. Ces biotopes hébergeaient également les derniers couples de Tardifs des prés. Les terrains agricoles hébergent des espèces menacées, tels que la Caille des blés et les Pie-grièches grise et écorcheur. A noter l'importance nationale des zones humides sur ce site : selon la cartographie de l'occupation biophysique du sol, elle abrite près d'un tiers de la surface de ces habitats dans le pays. Les nombreux cours d'eau du site, constituent des corridors importants pour la faune et la flore liés aux milieux humides. Le papillon Cuivré de la bistorte est ainsi une cible prioritaire de la zone. Le Tunnel de Huldange constitue lui un lieu important pour l'hivernage et l'essaimage de nombreuses chauves-souris, dont notamment le Murin des marais qu'on ne retrouve que là au Luxembourg. Les grands objectifs de gestion seront la restauration des cours d'eau et la protection des sources, l'extensification des prairies le long des cours d'eau ainsi que la restauration d'une mosaïque paysagère et la création de corridors écologiques sur les plateaux agricoles.

Zusammenfassung

Das Gebiet, mit einer Gesamtfläche von 1274 ha, setzt sich aus 2 Natura 2000 Zonen zusammen und erstreckt sich zwischen den Ortschaften Troisvierges, Wilwerdange und Basbellain sowie der belgisch-luxemburgischen Grenze. Eine der Zielarten des Gebietes ist der Schwarzstorch, der zwar nicht im Gebiet nistet aber seine Nahrung in den Bächen und den Feuchtwiesen findet. In diesen Biotopen nisten nicht nur ungefähr 20 Rote-Liste Arten, wie die Schafstelze und der Wiesenpieper sondern sie waren auch Lebensraum für die letzten Vorkommen des Braunkehlchens in Luxemburg. Die acker- und grünlanddominierten Agrarflächen, stellen einen Lebensraum für bedrohte Arten wie Wachtel, Feldlerche, Neuntöter und Raubwürger dar. Die vielen Gewässer (Woltz, Stuwelsbaach, Foeschtbaach und ihre Nebenbäche) spielen eine wichtige Rolle als Korridore, u.a. für den Blauschillernden Feuerfalter, der zwingend auf Schlangenknöterichwiesen angewiesen ist. Der Huldanger Tunnel spielt eine wichtige Rolle als Winter- und Schwarmquartier für viele Fledermäuse, u.a. für die Teichfledermaus die nur hier in Luxemburg sicher nachgewiesen werden konnte. Die Managementmaßnahmen sollten dementsprechend auf eine Verbesserung der Gewässerqualität und -struktur, sowie auf eine Extensivierung des Offenlandes abzielen. Zusätzlich sind der Quellenschutz und die Verknüpfung der Lebensraumeinheiten sowie die mosaikartige Strukturierung des Offenlandes prioritäre Ziele.



- Grenzen des Gebietes "Troisvierges-Cornelysmillen"
- Gemeindegrenzen
- Grenzen der Forstreviere ANF
- Ausgewiesene nationale Naturschutzgebiete
- NATURA 2000**
- Habitatgebiete (FFH)
- Vogelschutzgebiete (VSG)



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Administration de la nature et des forêts



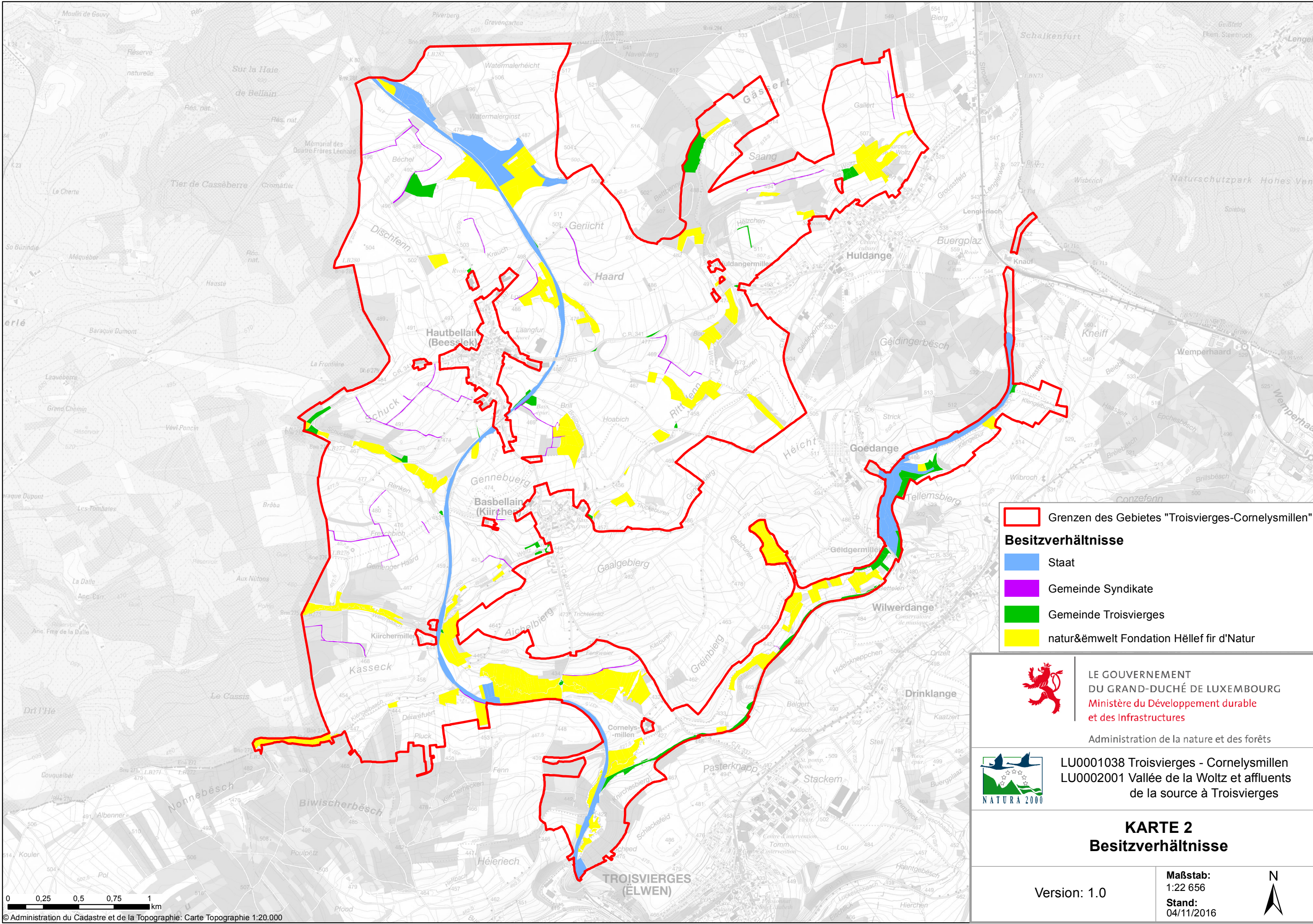
LU0001038 Troisvierges - Cornelysmillen
LU0002001 Vallée de la VOLTZ et affluents
de la source à Troisvierges

**KARTE 1
Übersicht**

Version: 1.0

Maßstab:
1:40 000
Stand:
04/11/2016





Grenzen des Gebietes "Troisvierges-Cornelysmillen"

Besitzverhältnisse

- Staat
- Gemeinde Syndikate
- Gemeinde Troisvierges
- natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



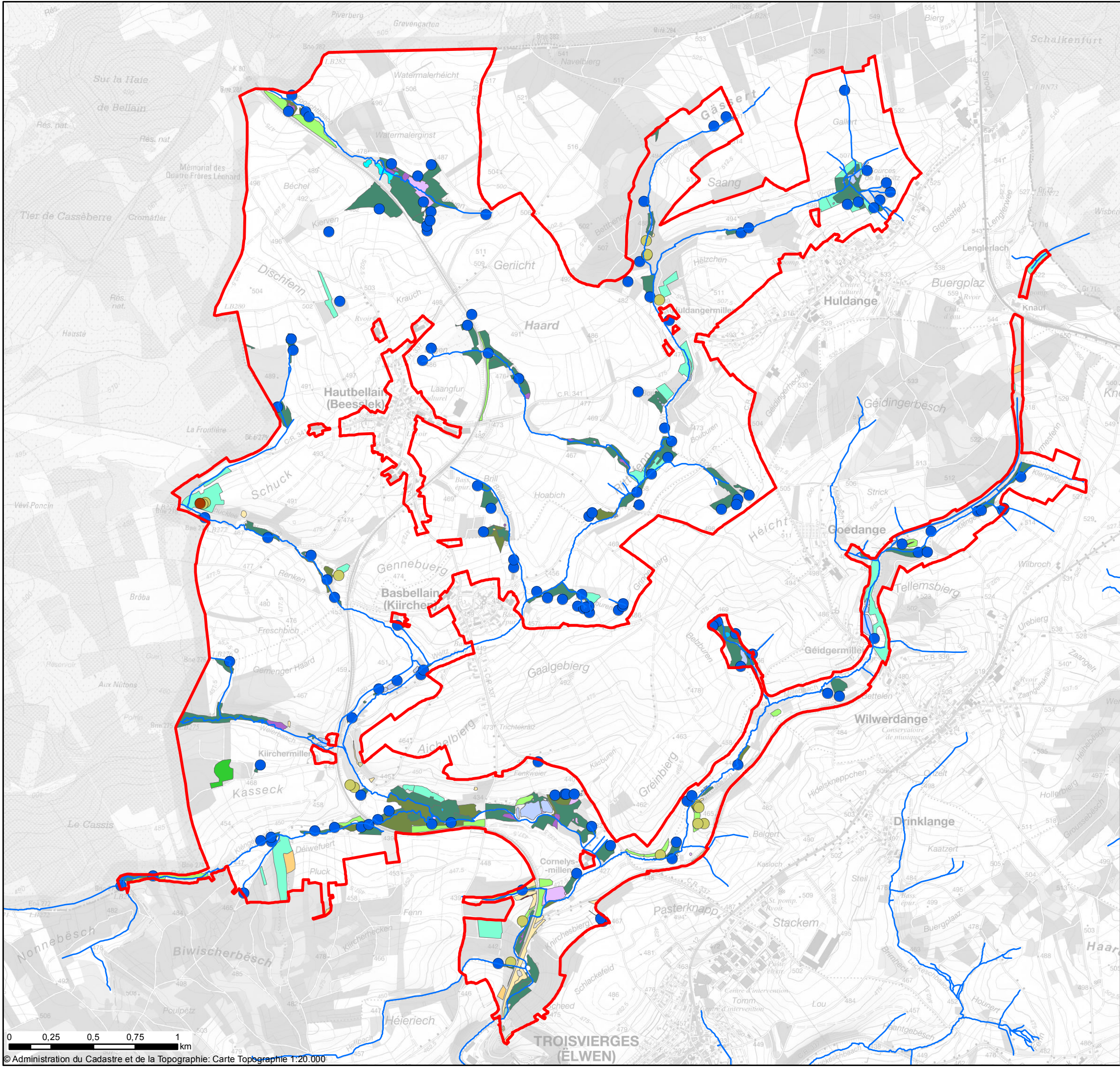
LU0001038 Troisvierges - Cornelysmillen
LU0002001 Vallée de la Woltz et affluents
de la source à Troisvierges

KARTE 2
Besitzverhältnisse

Version: 1.0

Maßstab:
1:22 656
Stand:
04/11/2016





- Grenzen des Gebietes "Troisvierges-Cornelysmillen"
- Gewässernetz
- 8220 - Natürliche und naturnahe Silikatfelsen und ihre Felsspaltvegetation
- 8230 - Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation
- BK05 - Quellen
- Offenland-Habitats (FFH)**
- 3150 - Eutrophe Gewässer
- 4030 - Trockene Calluna-Heiden
- 6230* - Borstgrasrasen
- 6430 - Feuchte Hochstaudensäume
- 6510 - Magere Flachlandmähwiese
- 8230 - Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation
- 8310 - Nicht touristisch erschlossene Höhlen
- Waldhabitats (FFH)**
- 9110 - Hainsimsen-Buchenwald
- 91D0* - Birken-Moorwald
- National geschützte Offenlandbiotope (Art. 17)**
- BK04 - Großseggenriede (Magnocaricion)
- BK06 - Röhrichte
- BK07 - Sand- und Silikatmagerrasen
- BK08 - Stillgewässer
- BK10 - Sumpfdotterblumenwiesen
- BK11 - Nassbrachen, Quellsümpfe, Niedermoore und Kleinseggenriede
- <all other values>
- National geschützte Waldbiotope (Art. 17)**
- LHW - sonstiger Laubhochwald
- LOH - Niederwald



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

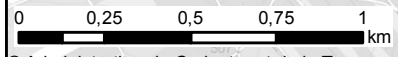


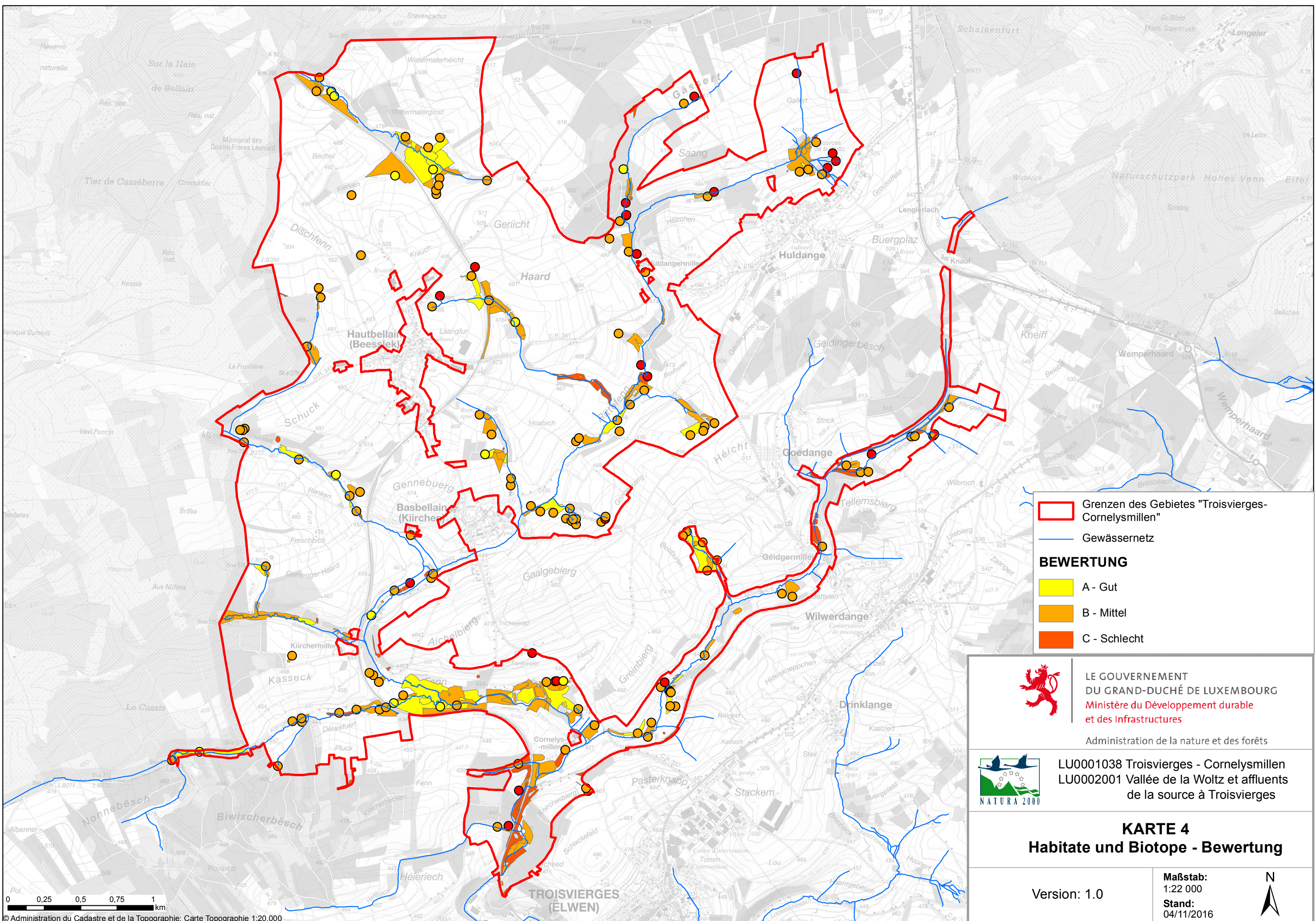
LU0001038 Troisvierges - Cornelysmillen
LU0002001 Vallée de la Woltz et affluents
de la source à Troisvierges






KARTE 3
Habitats und Biotope

Version: 1.0

Maßstab:
1:22 000
Stand:
04/01/2017





 Grenzen des Gebietes "Troisvierges-Cornelysmillen"
 Gewässernetz
BEWERTUNG
 A - Gut
 B - Mittel
 C - Schlecht



LE GOUVERNEMENT
 DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
 Ministère du Développement durable
 et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts

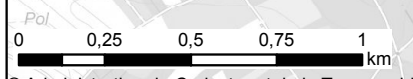


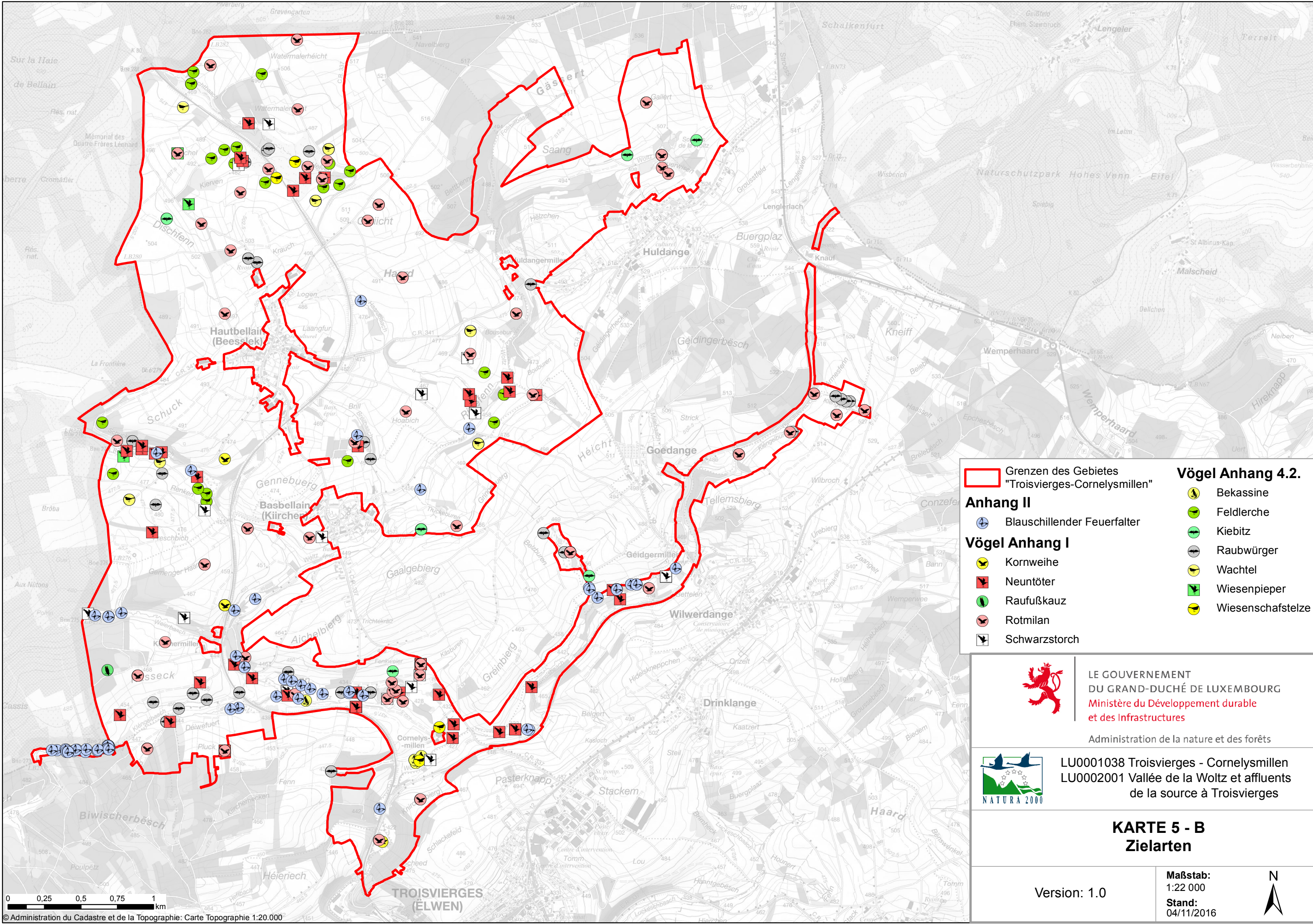
LU0001038 Troisvierges - Cornelysmillen
 LU0002001 Vallée de la Woltz et affluents
 de la source à Troisvierges


KARTE 4
Habitate und Biotope - Bewertung

Version: 1.0

Maßstab:
 1:22 000
 Stand:
 04/11/2016





 Grenzen des Gebietes "Troisvierges-Cornelysmillen"

Anhang II
 Blauschillender Feuerfalter

- Vögel Anhang I**
-  Kornweihe
 -  Neuntöter
 -  Raufußkauz
 -  Rotmilan
 -  Schwarzstorch

Vögel Anhang 4.2.

-  Bekassine
-  Feldlerche
-  Kiebitz
-  Raubwürger
-  Wachtel
-  Wiesenspieper
-  Wiesenschafstelze



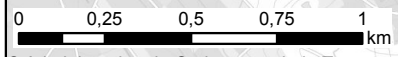
LE GOUVERNEMENT
 DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
 Ministère du Développement durable
 et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



LU0001038 Troisvierges - Cornelysmillen
 LU0002001 Vallée de la Woltz et affluents
 de la source à Troisvierges

**KARTE 5 - B
 Zielarten**



© Administration du Cadastre et de la Topographie: Carte Topographie 1:20.000

Version: 1.0

Maßstab:
 1:22 000
 Stand:
 04/11/2016



ZMO2: Prioritäre Hochfläche/Offenland
 --> Ziel: Einzugsgebiete der Quellen & Raubwürgergebiete & Pufferzonen
 --> Massnahmen:
 - Extensivierungsmassnahmen im Grünland
 - Umwandlung Acker in Grünland
 - Anlage von solitären Strukturen (Ziel Raubwürger)
 - Keine Windräder

ZMO3: Weniger Prioritäre Hochfläche
 --> Ziel: Ackervögel
 --> Massnahmen: Extensivierungsmassnahmen im Acker

ZPA1: KERNZONE (AUE und Feuchtgrünland)
 --> Ziele: Schutz der Gewässer
 --> Massnahmen:
 - 100% Extensivierung
 - Entfichtungen
 - Renaturierungen der Gewässer
 - Flächensicherung
 - gezielte Pflegemassnahmen in sensiblen Biotopen
 - Renaturierung und Anlegen von Stillgewässern
 - Keine Umbruch von Dauergrünland/sensiblen Grünland

Hotspot: Heiden
 --> Ziel: Restaurierung

ZPA1 a: NSG Fooschtbaach

ZPA1 b: Quellen Woltz, Woltz und Zuflüsse

Hotspot: Huldanger Tunnel
 --> Ziel: Schutz der Fledermäuse

ZPA1 C: Stauwelsbaach/Millebach

Hotspots

- Heiden
- Fledermaustunnel

Prioritäre Quellen

- ▲ Ausserhalb Gebiet
- ▲ Innerhalb Gebiet

— Gewässernetz_2016

Zonagen

- Kernzone SEHR PRIORITÄR (ZPA1)
- Offenland PRIORITÄR (ZMO2)
- Offenland Weniger Prioritär (ZMO3)
- Waldinseln + Feldgehölze (ZF2)



LE GOUVERNEMENT
 DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
 Ministère du Développement durable
 et des Infrastructures

Administration de la nature et des forêts



LU0001038 Troisvierges - Cornelysmillen
 LU0002001 Vallée de la Woltz et affluents
 de la source à Troisvierges

**KARTE 6
 Zonagen**

Version: 1.0

Maßstab:
 1:22 660
Stand:
 04/01/2017

